

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntage,  
Beitragsspende: Frankfurt a. M., Nr. 7403.

**Anzeigenpreise:** Erst. Anzeigen 30 R.-Btg., auswärts. Anzeigen 30 R.-Btg., erst. Reichsanlagen 80 R.-Btg., auswärtige Reichsanlagen 120 R.-Btg. für die einmalige Kolonialzeitung oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird iens Gewerbe übernommen. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags. — Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

74. Jahrgang.

das Interesse für sich in Anspruch. Tschangtjolin ist mit dem Sowjeldirektor der ostchinesischen Eisenbahnen in Konflikt gekommen. Der Sowjeldirektor beschwerte sich wegen des Mißbrauches der Stbahren durch die Mandschutruppen. Tschangtjolin ließ hierauf den Direktor verhaften. Rußland hat auf diese Maßnahmen mit Truppenzusammenziehungen geantwortet. Ferner hat der russische Botschafter in Tokio der japanischen Regierung mitgeteilt, daß Rußland dem weiteren Mißbrauch der Stbahren durch die Mandschutruppen

nicht untätig zusehen könne, sondern russische Truppen nach der Mandchurie vordringen müsse. Inzwischen wird gemeldet, daß bei den sibirischen Eisenbahnen die Transporttransporte eingestellt haben, so daß der Zivilverkehr gelähmt ist. In Japan hat sich über das Vorgehen Russlands starke Erregung gezeigt. Wie sich die Dinge weiter gestalten werden, ist bei der undurchsichtigen Lage in China im Augenblick nicht zu übersehen.

### Die Aussichten der neuen Regierung.

Berlin, 23. Jan. (Sig. Drahtbericht.) Gestern wurden in den Wandelgängen des Reichstags die Aussichten der neuen Regierung lebhaft besprochen. Die Regierungsparteien, das Zentrum, die Deutsche Volkspartei, die Demokraten und die Bayerische Volkspartei verfassten zusammen über 170 Sitze. Die Opposition, bestehend aus Deutschnationalen, Völkischen und Kommunisten, verfügte gleichfalls über 170 Sitze. Es wurde die Frage gestellt, wie die Abstimmung nach der Debatte über die Regierungserklärung ausfällt, wenn die Deutschnationalen sowie auch die Völkischen und Kommunisten Mißtrauensanträge einbringen. Bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten läge es auf die vollständige Besetzung der beiden Lager an. Die Abstimmung würde also vom Zufall abhängig sein. Es ist allerdings anzunehmen, daß die Rechtsradikalen nicht für den Mißtrauensantrag der Völkischen stimmen und umgekehrt auch die Völkischen nicht für einen Mißtrauensantrag der Rechten, der der Regierung etwa Mißtrauensantrag vorwirft.

### Regierungspräsident Dr. Haslinder Reichsernährungsminister.

Berlin, 22. Jan. Der Reichspräsident hat den Regierungspräsidenten in Münster, Dr. Haslinder, zum Reichsernährungsminister ernannt.

Der neue Reichsernährungsminister Dr. Heinrich Haslinder ist am 21. Mai 1881 in Berlin geboren. Er besuchte dort das Gymnasium und studierte an den Universitäten in Bonn, Heidelberg, Münster, Paris und Berlin. Dann war er als Gerichtspräsident tätig und später als Regierungsassessor. 1903 wurde er in Leipzig zum Dr. jur. promoviert. Als Assessor war er dann bei den Landratsämtern Brilon, Södde und Arnsberg tätig. Am 21. Dezember 1916 wurde er Landrat in Arnsberg. Den Krieg machte er als Batterieführer mit und erwarb sich neben anderen Auszeichnungen das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Am 17. Oktober 1922 wurde er an Stelle des auscheidenden Grafen v. Merfeldt Regierungspräsident von Münster.

### Ministervorstellung beim Reichspräsidenten.

Berlin, 22. Jan. Der Reichspräsident hat sich heute mittags die neuen Kabinettsmitglieder, die er persönlich noch nicht kannte, vorstellen lassen. Um 11.30 Uhr war der Reichsinnenminister Dr. Kals, und um 12 Uhr der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold geladen. Außerdem wurde Reichsjustizminister Dr. Marx von Hindenburg empfangen.

### Amstanztritt des Reichswirtschaftsministers Curtius.

Berlin, 22. Jan. Am heutigen Tage verabschiedete sich Reichsverkehrsminister Krohne von der Beamtenschaft des Reichswirtschaftsministeriums. Ein Vierteljahr habe er die Geschäfte dieses Ministeriums geführt. Er habe eine hohe Achtung vor dem Können und der Arbeit gewonnen, die gerade in den letzten schweren Wochen von der Beamtenschaft des Reichswirtschaftsministeriums geleistet worden sei. Ein Vertreter der Beamtenschaft dankte dem Reichsverkehrsminister für die aufopfernde Mühe, mit der er neben der Bürde seines eigenen Amtes sich der Aufgaben des Reichswirtschaftsministeriums angenommen habe. Es sei zu hoffen, daß die nunmehr geschlossene enge und verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen dem Reichsverkehrs- und Reichswirtschaftsministerium auch in Zukunft erhalten bleibe.

Die Beamtenschaft beehrte hierauf den neuen Reichswirtschaftsminister Curtius, der bereits durch seine bisherige parlamentarische Tätigkeit weitgehend gerade mit dem Reichswirtschaftsministerium zusammen gearbeitet habe. Reichswirtschaftsminister Curtius wies auf die große Verantwortung hin, die in dieser schweren Wirtschaftskrise auf dem Reichswirtschaftsministerium lastet. Das Reichswirtschaftsministerium müsse alle Kräfte einsetzen, um diese Krise zu überwinden, wobei man sich bewußt sein müsse, daß das Beste zur Erreichung dieses Zieles die Wirtschaft selbst tun müsse. Ein schwacher Anlauf zur Besserung der schweren Krise zeige sich bereits. Ohne verfrühten Optimismus gelte es jedoch, mit Nachdruck die wirtschaftlichen und handelspolitischen Aufgaben zur Lösung zu bringen, damit sich der Aufstieg in unserer Wirtschaft auch wirklich durchsetzen könne.

### Abchied des Grafen Kanitz von seinen Beamten.

Berlin, 22. Jan. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft verabschiedete sich heute vormittags Reichsminister Kanitz mit warmen Worten von seinen Beamten. Er warf bei dieser Gelegenheit einen kurzen Rückblick auf seine Tätigkeit, die er vor nahezu 2½ Jahren in einer Zeit schwerer politischer und wirtschaftlicher Stürme angetreten hat. Er klarierte kurz die Ziele und Erfolge des Ministeriums in dieser Zeitperiode, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Wiedereinführung von landwirtschaftlichen Kassen die Gründung der Rentenbankkreditanstalt und die übrigen Kreditaktionen wenigstens die Grundlage geschaffen sei für die Sicherung und den allmählichen Wiederaufbau unserer Ernährungsbasis. Er dankte den Beamten für ihre treue und vertrauensvolle Mitarbeit, ohne die es ihm nicht möglich gewesen wäre, das zu erreichen, was schließlich in mühsamer Arbeit erreicht wurde. Der Minister wies weiter darauf hin, daß er niemals ein ausgesprochener Parteipolitiker gewesen sei, vielmehr hätte den großen volkswirtschaftlichen Aufgaben von jeder sein Hauptinteresse gegolten. Mit einem Dank auf das deutsche Vaterland schloß er seine Ausführungen.

Staatssekretär Sagedorn dankte dem Minister im Namen der Beamten für das Vertrauen und persönliche Wohlwollen, das er seinen Beamten stets entgegengebracht habe.

### Zwischenfall bei einem Demonstrationszug.

Berlin, 23. Jan. Gelegentlich eines Umzugs der Kommunisten mit Musik kam es gestern abend an der Bismarck-Allee, Ecke Wilmersdorfer Straße, in Charlottenburg zu einem Zwischenfall, da die Umzügler den Anordnungen des dortigen Schupo-Beamten, die Demonstration mit Rücksicht auf den Verkehr zu unterbrechen, nicht Folge leisteten. Die Menge johlte und beschimpfte den Beamten, worauf einige Festnahmen erfolgten.

### Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete über die Rückwirkungen von Locarno.

Berlin, 22. Jan. Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete nahm zunächst den Bericht des Auswärtigen Amtes über die Rückwirkungen des Vertrages von Locarno entgegen. Vorher beauftragte der Vorsitzende den neuen Justizminister Dr. Marx, der die erste Gelegenheit benutzte, um als Minister für die besetzten Gebiete sein großes Interesse an den besetzten Gebieten zu bekunden.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete Schmidt erinnerte an die kürzliche ähnliche Besprechung im Auswärtigen Amt. Natürlich brauchten die Verhandlungen über die Rückwirkungen eine gewisse Zeit. Der Redner führte an, wie die Besatzungsbehörden sich allmählich auf den neuen Geist eingestellt hätten. Gewalttaten seien nicht mehr vorgekommen, Verammlungen nicht mehr verboten, das Zivildelegatensystem abgebaut und auch nicht durch ein Militärdelegatensystem ersetzt. Inzwischen habe unter Reichskommissar in Koblenz kein Amt angetreten und die Fühlung mit der Rheinlandkommission aufgenommen. An der Räumung der Kölner Zone zu Anfang Februar sei nicht zu zweifeln. Die Besetzung der zweiten und dritten Zone mit Besatzung habe vor Locarno 86 000 Mann betragen. Die Besetzung betrage jetzt 81 500 Mann. Diese geringe Verminderung entspreche nicht der Zusage der Botschafterkonferenz, die Besatzung auf die normalen Ziffern herabzusetzen, denn diese habe 1914 alles in allem 50 000 Mann betragen. An Garnisonorten seien lediglich verschwunden: 8 in der belgischen, 2 in der englischen und 4 in der französischen Zone. Vom französischen Oberkommando sei angekündigt, daß am 1. April 1926 eine Reduzierung der französischen Armee um etwa 5000 Mann stattfinden werde. Ebenso soll bis zum 1. April die Zahl der Gendarmen auf ein Viertel herabgesetzt werden.

Abg. v. Guérard (Centr.) sprach sein Bedauern aus, daß die Kreisdelegierten beispielsweise noch vielfach nicht verschwinden seien und die Wohnungen einfach nicht räumen. Die französischen Gendarmen müßten unbedingt abgebaut werden. In vielen Orten seien nur weitere Erschwerungen, aber keinerlei Erleichterungen zu verzeichnen.

Generalkommissar Schmidt entschuldigte die Abwesenheit des Reichskommissars, der gestern wieder aus Berlin habe abreisen müssen. Wegen der Inanspruchnahme des Aargeländes für einen Schiedsplatz seien diplomatische Verhandlungen eingeleitet. Es seien neue Anweisungen gegeben, die unabhängig von der Festlegung der Besatzungsbehörden die Entschädigungsfrage zwischen den deutschen Behörden und der deutschen Bevölkerung regeln.

Abg. v. Dröner (D.-Nat.) sagte, daß für das Eintreten wirtschaftlicher Rückwirkungen ein Wechsel im Präsidium der Rheinlandkommission unerlässlich sei, insbesondere die Abberufung des Herrn Tirard.

Generalkommissar Schmidt erklärte, am 1. Juni 1924 hätte die Rheinlandkommission in Koblenz 280 Familienwohnungen besetzt gehabt. Am 1. Oktober 1925 seien es nur noch 127 Wohnungen gewesen. Von fremden Gerichten beurteilte lägen noch 280 Deutsche in den Gefängnissen, unter denen sich aber kein politischer Gefangener mehr befände.

Abg. Jörissen (W. Vog.) betonte, Deutschland dürfe nicht früher in den Völkerverbund eintreten, bis nicht die verbindlichen Erklärungen über die Minderung des Gesamtanspruches erfüllt sind.

Abg. Becker (D. Vpt.) sprach sich u. a. für die Unterhaltung der Sportvereine des besetzten Gebietes aus.

Generalkommissar Schmidt sagte dies grundsätzlich zu. Auf die Frage über langsame Abgeltung der Schäden bemerkte der Generalkommissar, daß in den letzten vier Wochen nicht weniger als 14 000 Anträge an die zuständigen Behörden zur Erledigung übergeben worden seien.

Einstimmige Annahme fand dann ein Antrag des Abg. Becker (D. Vpt.), der die Regierung ersucht, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß die Besetzung des Rheinlandes und die Abtrennung des Saargebietes vor Ablauf der Frist beseitigt und die Hoheitsrechte des Deutschen Reiches in diesen Gebieten wiederhergestellt werden. So lange dieses Ziel nicht erreicht ist, soll die Stärke der Besatzungstruppen auf die deutsche Vorkriegsarmee-Truppenstärke herabgesetzt und die Anzahl der besetzten Orte vermindert werden. Zur Entlastung des Wohnungsamtes sollen insbesondere die verheirateten Besatzungstruppen die besetzten Gebiete verlassen und die Gendarmerie und Geheimpolizei der Besatzungsmacht beseitigt werden.

### Die Frage der Besatzungsstärke.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern ist im Quai d'Orsay mitgeteilt worden, daß die Verhandlungen über die Stärke der Besatzungstruppen im Rheinland noch in der Schwebe sind und eine Regelung der Frage in der nächsten Woche noch nicht erwartet werden könne.

### Der Abzug des englischen Hauptquartiers aus Köln.

Köln, 22. Jan. (Sig. Drahtbericht.) Mit dem Abzug des englischen Hauptquartiers aus Köln, der heute und morgen vor sich geht, verbleiben nur noch einige hundert Mann in Köln, die auch bis zum 28. Januar abtransportiert werden sollen. Die Einschiebung der Flaggwache wird wahrscheinlich schon am 28. d. M. erfolgen. Nach der Flaggen-einschiebung und dem Abzug der letzten Truppenformationen bleibt noch ein kleines Kommando zurück, das die Abwicklungsgeschäfte in Verbindung mit der vollständigen Räumung der nördlichen Rheinzone zu erledigen hat. Es befinden sich noch an verschiedenen Orten der ersten Zone französische und belgische Truppen, deren Abtransport noch den Monat Februar, vielleicht auch den März in Anspruch nehmen wird. Bis zum Abtransport des letzten Soldaten und bis zur Beendigung der Abwicklungsgeschäfte bleibt die Zone Besatzungsgebiet und unterliegt daher den Bestimmungen des Rheinlandabkommens.

### Die Räumungstermine für den linken Niederrhein.

Bonn, 22. Jan. Über die bevorstehende Räumung des linken Niederrheins sind jetzt folgende Termine bekannt geworden: Die Räumung von Bonn soll am 28. Januar beginnen. Es wird damit gerechnet, daß Bonn Mitte Februar vollständig geräumt sein wird. Das Rheinbaufener Truppenlager in Hoch-Emmerich soll am 28. Januar geräumt werden. Mit der Übergabe der Quartiere ist bereits begonnen worden. Das Truppenlager in Vriel wird am 27. Februar geräumt. Nur einige Offiziere werden zur Übernahme des Lagers an die deutschen Behörden noch einige Tage zurückbleiben.

Duisburg, 22. Jan. Gestern wurde die ganze Rheinbrücke bei Ruhrort-Duisburg von den Belgiern an die deutsche Verwaltung zurückgegeben, ebenso auch der auf der Duisburger Seite liegende Bülentkopf Ruhrort der Duisburger Brücke.

### Die Marinementerei von 1917—18.

Berlin, 22. Jan. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß des Reichstages, der die Ursachen des Zusammenbruchs von 1918 erforschen soll, trat heute vormittags zu einer Sitzung zusammen, die sich mit den Unruhen in der Marine beschäftigte, die den ersten Anstoß zur Revolution von 1918 gegeben haben. Der sozialdemokratische Abgeordnete Dittmann verbreitete sich über die Unruhen und ihre Ursachen in einem Referat, das mehrere Stunden in Anspruch nahm und das er erst in der nächsten Sitzung am Samstag zu Ende führen will. Er stellte zunächst aus den Akten des Reichsmarineamts fest, daß seit Kriegsausbruch bis Ende 1917 auf den Schiffen der Marine folgende Strafen verhängt wurden: 180 Jahre und 5 Wochen Gefängnis, 181 Jahre und ein Monat Zuchthaus und sechs Todesurteile, von denen zwei vollstreckt worden sind. Als Ursache der Erbitterung der Mannschaften bezeichnet er den großen Unterschied zwischen der Beförderung der Mannschaften und der der Offiziere auf den Schiffen im Koblenzwinter 1916/17. Die Mannschaften sei davon überzeugt gewesen, daß die für sie bestimmten Lebensmittel zum größten Teil in die Offiziersmesssen gewandert seien, wo die Offiziere trotz der Not der Zeit große Schlemmerei und Zechgelage abgehalten hätten. Als dann auf mehreren Schiffen die Mannschaften demonstrieren mehrere Stunden lang dem Dienst fernblieben, habe man als die Ursache dieser Subordination Verheerung durch die U.S.P. angegeben. Tatsächlich sei damals bei den Mannschaften

### die Sehnsucht nach einem Verständigungsfrieden

und die Hoffnung auf die internationale Sozialistenkonferenz in Stockholm sehr groß gewesen. Es seien auch Unteroffiziere gesammelt worden für eine Erklärung, in der der Wille zu einem Verständigungsfrieden der Stockholmer Konferenz unterbreitet werden sollte. Keineswegs aber sei dabei an eine Sabotage der Landesverteidigung gedacht worden. Die Führer der U.S.P. hätten von diesen Listen gar keine Kenntnis gehabt. Sie seien zwar von einigen beurlaubten Matrosen aufgesucht worden, die ihnen aber lediglich Beschwerden über Verpflegung und Behandlung vorgebracht hätten. Während der Flottenschießung im Jahre 1917 vorgekommene Entfernung vom Dienst auf die Unterernährung und die durch die lange Kriegsdauer verursachte Abspannung der Mannschaften zurückgeführt hätten, hätten erst die beiden Kriegsgerichtsräte aus der Sache eine Verschwörung gemacht. Die Untersuchungsleiter hätten bei der Vernehmung der Angeklagten und Zeugen einen unerhörten Druck ausgeübt und auch mit gefälschten Protokollen gearbeitet. Die Kriegsräte Dr. Dobrina und Dr. Lösch hätten mit einem Heer von Löffeln fürmlich

### eine Besatzung

organisiert. Die Spikelausagen seien die Hauptgrundlage der Anklageschrift und der Urteile gewesen. Auf dieser Grundlage seien dann die Anlagen wegen Kriegsverrats gegen den Matrosen Reichsweiche und andere zustande gekommen. In einem Rechtsgutachten für den Staatsanwalt v. Capelle hätte Geh. Admiralitätsrat Dr. Heßig sofort erklärt, daß die Vorbedingungen des Kriegsverrats nicht gegeben seien. Admiral v. Scheer habe diese rechtlichen Bedenken gegen die Todesurteile ausdrücklich anerkannt, aber dennoch die Todesurteile ausdrücklich anerkannt, um ein Exempel zu statuieren. Am 5. 9. seien Reichsweiche und Köbis, beide Teilnehmer an der Seeschlacht im Skagerrak, auf dem Schiffsplatz Wahn bei Köln erschossen worden. Abg. Dittmann bezeichnete diese Erschießung als

### einen militärischen Willkürakt aus politischen Motiven,

als ein Akt des Terrors gegen die Friedensresolution des Reichstages und gegen die U.S.P. Er bestritt im übrigen nachdrücklich, daß die U.S.P. jemals Meutereien veranlaßt oder gefördert habe. Sie habe die Landesverteidigung nicht schwächen, sondern lediglich einen Verständigungsfrieden ohne Sieg und Niederlage herbeiführen wollen.

### Eine Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann?

Paris, 23. Jan. Die radikale „Volonté“ behauptet, daß Chamberlain am 30. oder 31. Januar die bereits angekündigte Unterredung mit Briand in Paris haben wird. Dieser kleinen Konferenz wird Ende Februar eine weitere zwischen Briand und Stresemann folgen. Stresemann hat am Quai d'Orsay wissen lassen, daß er eine Aussprache mit Briand für nötig erachte. Briand habe ihm antworten lassen, daß er ihn in Paris empfangen werde. Die „Volonté“ glaubt ferner bestätigen zu können, daß Deutschland seinen Eintritt in den Völkerverbund nicht vor der Unterredung Briands mit Stresemann anmelden wird. So daß man als sicher annehmen kann, daß neue Verhandlungen eingeleitet werden, die man als Zufahrtsverhandlungen zu Locarno bezeichnen könnte. Als Gegenstand der Beratungen bezeichnet das Blatt den Effektbestand der Rheinlandtruppen, das Regime der deutschen Luftschiffahrt sowie das Programm für die Abrüstungskonferenz des Völkerverbundes, auf der Deutschland ein Wort mitzureden habe.

### Die Reparationslieferungen im Dezember.

Berlin, 22. Jan. Für Frankreich sind im Laufe des Dezembers 1925 157 Reparationsverträge im Werte von insgesamt 10,6 Millionen Reichsmark genehmigt worden. Insgesamt beträgt der Wert der seit dem Inkrafttreten des Sachverständigenberichtes bis Ende Dezember 1925 abgeschlossenen Verträge auf Reparationslieferungen — ohne Kohlen- und Farbstofflieferungen — 160,3 Millionen Reichsmark. Der größte Teil der Lieferungen ist für die zerstörten Gebiete bestimmt gewesen.

Belgien hat im Dezember 106 Verträge im Gesamtwerte von 4,6 Millionen Reichsmark abgeschlossen. Seit Inkrafttreten des Sachverständigenplanes sind — wieder ohne Kohlen- und Farbstofflieferungen — Verträge über Reparationslieferungen im Betrage von 28,4 Millionen Reichsmark abgeschlossen worden.

### Die deutsch-französischen Luftfahrtverhandlungen.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die deutsch-französischen Luftfahrtverhandlungen nehmen nur langsam ihren Fortgang. Die Hauptwierigkeiten liegen nach wie vor in gewissen Forderungen der englischen und französischen Militärs, die der Reichsregierung bezüglich des Baues gewisser Flugzeugtypen und der Ausbildung aktiver Militärpersonen zu Piloten einschränkende Verpflichtungen auferlegen versuchen.

## Dr. Wirth über den republikanischen Gedanken.

Karlsruhe, 23. Jan. Vor einer zahlreichen Hörerschaft sprach gestern Reichsanwalt a. D. Dr. Wirth über den republikanischen Gedanken in Deutschland. Es liege ihm fern, eine neue Partei zu gründen. Er fordere nur alle, die mit ihrem Herzen sich der neuen Zeit zugewandt hätten, zur Betätigung im republikanischen Sinne auf. Deutschland könne nur zu nationaler Freiheit gelangen, wenn es auf republikanischem Boden weiter arbeite. Der Redner betonte die Wichtigkeit der viel geschmähten Erfüllungspolitik und fuhr dann fort, Locarno sei zwar kein Idealwerk, doch solle man daran keine Kritik üben. Wirth erklärte weiter, seit einem Jahre arbeite er daran, die Republikaner zur Initiative aufzurufen. Er verlange auch vom Zentrum und seinen Führern entschlossenes Handeln. Sinnlose Torheit sei es, das Schicksal Deutschlands mit Gewalt wenden zu wollen. Nächste Pflicht sei die Wiedergewinnung der nationalen Freiheit, auch unserer Brüder im besetzten Gebiet und in den abgetrennten Gebieten. Darüber hinaus dürfe man nicht das große und ganze der europäischen Menschheit vergessen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

## Kreditfragen vor dem Hauptauschuß des Landtags.

Berlin, 22. Jan. Der Hauptauschuß des Preussischen Landtags nahm in seiner Freitagssitzung zunächst zwei Anträge an, die die Unterstützung notleidender Angehöriger des Mittelstandes im besetzten, Sanctions- und Einmarschgebietes sowie die schnelle Durchführung der Abwicklung der Rhein- und Ruhrrentschuldungen verlangten.

Zu dem Antrag der Wirtschaftspartei auf Senkung der Zinssätze für öffentliche Gelder betonte Abg. Leidig (D. B.) als Berichterstatter, daß dem Antrag zum Teil schon durch die Verabreichung des Reichsbankdiskonts von 9 auf 8 Prozent entsprochen worden sei.

Ministerialdirektor v. Schenk führte aus, leider habe sich die Reichspost, die über sehr viele Gelder verfüge, dem Vorgehen des Reiches nicht angeschlossen.

Abg. Dr. Leidig erklärte, eine weitere Befreiung des Reichsbankdiskonts würde zu einer neuen Inflation und zu einer Gefährdung der Maßnahmen für den Preisabbau führen.

Abg. Dr. Winterfeld (D.-Nat.) meinte, daß die Zinssätze der Sparkassen wohl noch um 1/2 Prozent herabgesetzt werden könnten.

Der Antrag, um den sich die Aussprache drehte, wurde dann in der Form angenommen, auf die Kommunalverwaltungen und die Sparkassen einzuwirken, daß von diesen die Zinssätze für Leihkapitalien entsprechend herabgesetzt werden.

Angenommen wurde ferner ein deutschnationaler Antrag, daß die Reichspost die der Zentralgenossenschaftsliste zur Verfügung gestellten Mittel vorläufig künde, daß die Reichsbank in jedem Falle möglichst neue landwirtschaftliche Warenwechsel diskontiert und daß eine Rückzahlung von Wechselkrediten nur in dem Maße gefordert wird, daß wirtschaftliche Schädigungen infolge Rückzahlung in jedem Falle vermieden werden. Der dem Reichstag zum erstenmal vorgelegte Bericht der Zentralgenossenschaftsliste, die als gemischtes Unternehmen aus dem Etat herausgenommen worden ist, wurde für erledigt erklärt. Es wurde ferner beschlossen, auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß die im Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen gesetzten Fristen für die Gläubiger öffentlicher Anleihen um zwei Monate verlängert werden. Der Antrag, das Bezirken der Sparkassen, höher als zu dem vorgegebenen Satz von 12 1/2 Prozent aufzuwerten, zu fordern, wurde abgelehnt.

Darauf vertagte sich der Auschuß auf Samstagvormittag.

## Annahme des Locarno-Vertrags in der römischen Kammer.

Rom, 22. Jan. Die Kammer hat den Gesetzentwurf, der die Billigung des Locarno-Vertrages ausdrückt, angenommen.

## Herbert Eulenberg.

(Zu seinem 50. Geburtstag am 25. Januar.)

Der Dichter Herbert Eulenberg folgt in seinen dramatischen Arbeiten dem unwiderstehlichen Drang, die Abnormität übermenschlich differenzierter Leidenschaft über die Grenzen des Pathologischen hinaus analogisch zu serialisieren, ein Verfahren, das schließlich zur Auflösung des Menschlichen im Elementaren führt. Er ist so der Dramatiker übermenschlicher psychologischer Zustände, dessen hartnäckiges Streben darauf abzielt, aus der Sogasse des vom ihm gründlich gebahnten Naturalismus herauszukommen und in die Irrealität unterzutauchen, um dort den tiefsten Sinn des Lebens zu finden. Er hält es, wie er selbst bekundet, für seine Pflicht, die „Zeit zu raten“ und vor dem „ersten, eisernen Altar“ der Gegenwart als Romantiker von heute sein Opfer darzubringen. In Wahrheit aber pendelt er zwischen Romantiker und Realismus rubelnd hin und her, ohne die Kraft aufzubringen, sein dichterisches Glaubensbekenntnis fest und klar umrissen zu formulieren. Es bleibt dem Dramatiker, der an Einfällen von überraschend schöpferischer Kraft so reich ist wie seine Sprache an bildkräftiger Eindringlichkeit, eben verfehlt, die unorganischen, widerstrebenden Elemente seiner dichterischen Wesenart zu einem innerlich und äußerlich einheitlichen Kunstwerk zusammenzufassen. Wie bei den Helden seiner Dramen, die sich an der Realität des Lebens verbluten, spielt sich auch das künstlerische Leben ihres Schöpfers in tragischer Selbstqual zwischen Illusionen und Enttäuschungen ab. Und die Bitterkeit dieser Enttäuschungen spiegelt sich in der bizarren Humor wider, der sich im hohen galligen Selbstironie nur zu leicht ins Groteske überbläst. Hier begegnet sich Eulenberg mit Frank Wedekind, mit dem ihm auch sonst mancher Zug gemeinsam ist.

Daß einem dramatischen Eigenbrötler, wie Herbert Eulenberg, der Erfolg auf der Bühne verweigert bleiben mußte, ist nicht weiter zu verwundern. Das landläufige Theaterpublikum steht diesen im unklaren Zweifelt stehenden phantastisch-poetischen Bühnenbildern ratlos gegenüber und steht in Eulenbergs Art nur die Manier eines verkrüppelten Sonderlings. In der Tat ist denn auch jedes der bisher aufgeführten Stücke Eulenbergs ohne Erfolg geblieben. Aber über allen Mißerfolgen hat man, unbeschadet aller artistischen Überkunst, den ursprünglichen Dichter nicht verkannt, der mit Ernst und heiligem Streben ein neues Ideal sucht. Das beweist zur Genüge die starke Gemeinde, die sich zu dem Dramatiker Eulenberg bekennet. Diese Ursprünglichkeit eines echten, von der breiten Heerschar abweichenden Dichters hatte auch Otto Brahm erkannt, der schon vor 25 Jahren das Wagnis unternahm, Eulenberg als Tragikomödie „Alles um Geld“ herauszubringen, ohne daß es freilich der vorzei-

## Die deutsch-polnischen Wirtschafts-verhandlungen.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Am 25. Januar soll bekanntlich der Austausch der deutschen und polnischen Zelttariffvorläufe zwecks Einleitung der weiteren deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen stattfinden. Zu diesem Austausch wird sich die polnische Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen nicht nach Berlin begeben, vielmehr wird der Austausch durch den ständigen Handelsattaché der polnischen Gesandtschaft Sokolowski vorgenommen werden. Diese Tatsache wird von polnischer Seite dahin ausgelegt, daß die weiteren mündlichen Handelsvertragsverhandlungen nicht so schnell in Fluss kommen werden. Die deutschen Tarifvorläufe werden von der polnischen Gesandtschaft nach Warschau weitergeleitet und dort von der polnischen Handelsvertragsdelegation überprüft werden. Ein Datum für die Berliner Reise der polnischen Delegation zur Einleitung von mündlichen Verhandlungen ist noch nicht ins Auge gefaßt. Die Gerüchte, wonach Polen verlange, daß die weitere Aussprache in Warschau stattfinden, werden weiterhin polnischerseits als abwegig bezeichnet.

## Verschiebung der französischen Finanz-debatte auf Dienstag.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Am Schluß der Kammer Sitzung am gestrigen Freitag teilte der Präsident der Finanzkommission mit, daß die Finanzdebatte nicht vor Dienstag beginnen könne, da die Fertigstellung des Berichts eine Verzögerung erfahren habe. Die Kammer beschloß darauf einstimmig, am Dienstag die Aussprache über die Finanzentwürfe zu beginnen. Das Schicksal der Finanzpläne der Kommission ist noch keineswegs sicher, denn im Laufe des gestrigen Nachmittags haben sich neue Widerstände gegen den Entwurf geltend gemacht. In Finanzkreisen rechnet man damit, daß trotz der Zustimmung der Sozialisten und Radikalen während der Kammerdebatte doch noch ein Umsturz gegen die Vorschläge der Kommission erfolge. Dem gestrigen Börsenfreitag legt man in Wirtschaftskreisen die größte Bedeutung bei.

## Proteststreik an der Pariser Börse.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Einem Aufruf ihrer Verbände folgend sind heute vormittag die Angestellten der Pariser Wertpapierbörse ganz unerwartet in einen 24stündigen Proteststreik eingetreten, um einem dem Finanzminister und der Finanzkommission am 18. Januar überreichten Protest gegen die beabsichtigte Erhöhung der Börsensteuern mehr Nachdruck zu verleihen. Infolgedessen konnten, da nur die von der Regierung ernannten Börsenagenten ihre Funktionen ausübten, nur wenige Wertpapiere notiert werden.

Paris, 23. Jan. Wie die Morgenpresse feststellt, hat der gestrige Proteststreik der Börsenangestellten einen großen Schaden angerichtet, da die vorliegenden Börsenaufträge nicht ausgeführt wurden. Heute findet keine Börse statt. Man weiß aber nicht, ob die Börsenangestellten in Paris am Montag den Dienst wieder aufnehmen werden. Die Oppositionspresse billigt das Vorgehen der Börsenangestellten auf die Politik der Regierungsparteien, die durch ihre Steueranträge die Bewegung hervorgerufen hätte.

## Rußland und die Weltwirtschaftskonferenz.

Moskau, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschicherin richtete an den Völkerbundskommissar in Genf einen Brief, in dem er für die Einladung Russlands zur Weltwirtschaftskonferenz dankt und um einige Aufklärungen bittet. Es heißt darin, daß Sowjetrußland dem Völkerbund nach wie vor ablehnend gegenüberstehe und an einer Konferenz des Völkerbundes nur teilnehmen könne, wenn sie rein technischer oder allgemeiner Natur sei. Gegen die Teilnahme russischer Sachverständiger in diesem Falle habe er nichts einzuwenden. Er habe dann nur noch die Bedingung zu stellen, daß die Konferenz nicht in der Schweiz, sondern in irgend einem anderen Land stattfinden solle.

lichen Aufführung gelang, dem gedankenreichen Stil einen Erfolg zu erringen. Gleichwohl gehört es mit der trostlosen Tragödie „Anna Bolewska“ dem Märchenstück „Ritter Blaubart“, dem Trauerspiel „Ein halber Held“ und dem Schauspiel „Ulrich von Waldeck“ zu den wertvollsten dramatischen Arbeiten Eulenbergers. Namentlich ist es der „Ulrich von Waldeck“, der Eulenberges Streben, sich über die übliche dramatische Tagesproduktion zu erheben und zu dem Punkt zu gelangen, wo sich dramatisches Handeln, Denken und Schauen zu den Problemen der letzten Erkenntnisfragen verdichten, am einwandfreiesten zu erkennen gibt. Den Gegenpol zu diesem Schauspiel bildet das schwächliche Liebesstück „Belinde“, das mit dem Volks-Schillerpreis der deutschen Goethebühne ausgezeichnet wurde. Außer zahlreichen Dramen hat der Dichter einen Band formloser Sonetten veröffentlicht und verschiedene Bände wertvoller Essays, darunter die vielgelesenen „Schattenbilder“, drei Bände feinsinniger literaturhistorischer Studien, die sich auch die Gunst derer erworben haben, die sich in die Theaterstunde Eulenberges nicht einzufühlen vermögen. Auch der merkwürdige philosophierende Roman „Katinka, die Fliege“, der das Leben einer Fliege vom Ei an über die Wabe bis zu ihrem Tod erzählt, ist hier als ein Buch zu nennen, das Eulenberges Eigenart in klarer Prägung widerspiegelt. Dr. Herbert Eulenberg, der in Kaiserswerth bei Düsseldorf lebt, wurde am 25. Jan. 1870 in Rülheim a. Rh. geboren, widmete sich zunächst der juristischen Laufbahn, die er aber bald aufgab, um sich zunächst als Dramaturg und später als freier Schriftsteller zu betätigen.

## Kurhaus.

Das 7. Volkskonzert des Kurorchesters unter Karl Schurichs Leitung war als Johannes-Brahms-Abend gedacht.

Es war weniger das hohe Pathos, der grüblerische Ernst, die finstere Dämonik — was aus den vorgeführten Werken zu uns sprach, als der Charakter des Idyllischen, der holden Schwärmerei, der herzhaften Lebensfreude dieser innig sinnige Zug in der festlichen Doppelnatur des edlen Meisters. Hier führt der Hörer ein Lustleben von der Allgäuerzeit, eine Feiertagsstimmung. Aber diese Musik will keine „Stimmungen“ tonmalen oder tonbilden; sie hat Stimmung. Ihr tröstliches Temperament kennt keine nervöse Überreizung; sie will nicht künstlich überbieten — sie erheitert und überzeugt.

Den Beginn machte die Sinfonie Nr. 2, D-Dur. Man kennt ihre fröhliche, von romantischer Waldeseinsamkeit oder lauschender Wanderlust gewohnte Weichheit. Das erste „Allegretto“ ist wohl das Melodisch-Sonnigste und Wonnigste, was Brahms auf antoninischem Gebiet geschaffen. Die Arbeit

## Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung widmete Stadtverordnetenvorsteher Jung dem verstorbenen Stadtverordneten Liejer (Sos.) tiefempfundene Worte des Nachrufs, die von der Versammlung lebend entgegengenommen wurden.

Bei der Stadtverordneten-Versammlung und dem Magistrat ist ein Antrag des Reichsbanners Schwarz-rot-gold eingegangen, worin beide Körperschaften gebeten werden, sich gegen die Kürstenaufhebung auszusprechen. Die Stadtverordneten Ballmann (Komm.) und Dengel (Sos.) sprachen sich für den Antrag aus, während Dr. Jünger und Oberbürgermeister Travers eine Erörterung dieser Frage im Stadtparlament nicht für angebracht hielten. Der Antrag wurde abgelehnt.

Eine Eingabe der Schrebergärtner auf Verringerung der Verwaltungskosten und Gewährung von Teilschuldung der Pachtbeträge wurde an die Deputation für Landwirtschaft und Forsten verwiesen und der Antrag Ballmann (Komm.) auf sofortige Beratung abgelehnt.

Zur Anschaffung der Innenausstattung für die neuen Schulen im „Schiersteiner Park“ wurden 122 000 M. bewilligt, zum Ankauf eines Grundstücks in der Mantelstraße in Größe von 17 Ar und 20 Quadratmeter, 17 200 M. und zum Ankauf von Feldwegflächen am Mühlfeld in der Größe von 10 Ar und 12 Quadratmeter 1619 M.

An der Schiersteiner Straße verkaufte die Stadt eine kleine Fläche (37 Quadratmeter) zu 444 M.

Der im „Schiersteiner Park“ im Distrikt „Hinter Hainbrück“ und an der Kahnstraße vorgenommene Austausch von Geländestücken wurde von der Stadtverordneten-Versammlung gebilligt.

Mit der Reichsbahngesellschaft wurde ein neuer Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen, wonach der Reichsbahngesellschaft für das am Hauptbahnhof und Bahnhof Biebrich-Ost verbrauchte Wasser ein ermäßigter Preis (bei einem Verbrauch von 600 000 Kubikmeter 12 Pf.) ausbezahlt wird. Der Westbahnhof fällt nicht unter diese Abmachung. — Die Stadtverordneten-Versammlung stimmt ferner der Umwandlung einer Volkshochschullehrerstelle in eine Volkshochschullehrerstelle zu. — Die Deputationen, Kommissionen und ständigen Ausschüsse wurden dem Vorschlag des Wahlausschusses gemäß mit einigen Abänderungen wiedergewählt.

Die Deutsche und die Deutschnationalen Volkspartei hatten folgenden Antrag eingebracht: „Der Magistrat wird ersucht, der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage zu unterbreiten, nach welcher für Kredite an Handwerker und Kleingewerbetreibende die Stadt nach bestimmten Grundstücken die Bürgschaft übernimmt.“ Stadtv. Schröder (Deutschn.) beendete den Antrag. Die Stadtverordneten Frey (Zentr.), Dr. Jünger (Wirtschaftspartei) und Hansohn (Dem.) brachten die Zustimmung ihrer Fraktionen zum Ausdruck. Der Antrag wurde angenommen. Oberbürgermeister Travers las die Ausarbeitung einer Vorlage vor.

Auf die Anfrage der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion: „Ist der Magistrat in der Lage, Auskunft zu geben, wann die Unterhaltung der Ausgetretenen am Wohlfahrtsamt auf dieselbe Höhe gebracht wird, wie sie zurzeit am Arbeitsamt üblich ist“, antwortete Stadtrat Sperling, daß das Wohlfahrtsamt in absehbarer Zeit für die ausgetretenen Arbeitslosen nicht die gleichen Beträge wie das Arbeitsamt für die übrigen Erwerbslosen anwerben könne.

— Die Wetterlage. Über Mitteleuropa hat sich vorübergehend höherer Druck ausgebildet und beeinflusst auch unsere Witterung. Im Nordwesten liegt jedoch ein kräftiger Wirbel, der starken Druckfall auf seiner ganzen Vorderseite zeigt. Es ist daher damit zu rechnen, daß diesmal die milde Südströmung an seiner Vorderseite sich etwas stärker durchsetzt, als es seit der bei den kleineren Tiefen der Fall war. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: meist bedeckt. Regenfälle, milder, südwestliche Winde. Bis Montagabend: weiteres Anhalten des Temperaturanstiegs.

— Erleichterte Einreise nach Belgien. Die belgischen Konsulate gewähren deutschen Staatsangehörigen bei Erteilung der Passvisa zur Reise nach Belgien in bestimmten Fällen Erleichterungen. Vor allem wird die Dauer der Passvisa weitergehend bemessen, für Geschäftsreisende, Kur-

ist bei aller Meisterhaftigkeit von zauberischer Anmut. Das „Adagio“ entfernt sich wohl etwas von der lichten Grundfärbung des Wertes, dunklere Wolken schatten sich herab, doch an Poesie ist es überreich und stilvoll (sogar) Klingt es aus. Das vom Dirigenten durchgeführte etwas bewegtere und geschmeidige „Allegretto“ schließt den Gesamtgedruck vor allem lastender Schwere. Das „Allegretto“ macht seinem Zusatz „grazioso“ alle Ehre: die Grazie bleibt selbst dem derbersten Humor des Mittelalters gewahrt. Dastig, fast bestig bewegt, doch frei und frohmütig stürmt das „Finale“ vorüber! Karl Schurich! wußte Romantik und Poesie, Grazie und Geist, und was alles sonst in dieser Partitur weht und walzt, zu tönen dem Leben zu weihen. Das Orchester folgte allen Intentionen des Führers mit flegelgewohnter Disziplin.

Als weiteres Instrumentalwerk des Abends hörten wir die Serenade A-Dur Op. 16: eines der ersten Werke, die Brahms für Orchester schrieb. Die Befragung — ohne Violinen — erscheint an sich nicht ganz glänzend gewählt, doch die Partitur bleibt schon „als Probebeziehung künftiger Grostaten“ interessant genug: sie enthält erfinderisch viel Reizvolles, und empfinden sie sich echt Brahmsische Wärme aus. Von den fünf Sätzen wurden gestern die drei bedeutendsten gespielt. Das erste „Allegretto“ — eine teils heiter gezeichnete, teils traumhafte, versöhnliche Nachtmusik; das „Adagio“ mit dem lockenden Gesang der Holzbläser — von art-heimeligen Ansprüchen; ein aufmunterndes „Herbei!“ tönt am Beginn des „Finale“, und es schweben von allen Seiten leichtbewegte Gestalten herbei, necken sich, fliehen sich und einen sich zu jubelndem Reigen! Mit aller Freudigkeit und klangerlicher Delikatess geistert, errang das Kurorchester auch dieser „Serenade“ und damit sich selbst sehr lebhaften Beifall.

Die übrigen Nummern des Programms waren Brahms'schen Vokalwerken vorbehalten. Ein aussergewöhnliches Solo-Quartett stand dafür zur Verfügung. An der Spitze: diese liebliche Meisterfängerin Lotte Leonard mit ihrem triumphierend sich aufschwingendem, goldigen Sopran; ihr zur Seite: die Altistin Hilde Ellger, deren Organ wohl und warm hervorleuchtete; als Tenorist Herr Gunar Graarud, ein Nordländer, doch mit weicher, sympathischer Stimme; und als tiefgründiger, alles fundamental stützendes Bass: Herr Martin Bendroth, mit dem unter Publikum ein freudiges Wiederleben erlebte! In die Klavierpartie teilten sich die Herren Hans Göbel und Karl Schurich. So war alles aufs beste vorbereitet.

Gleich die ersten „drei Vokalquartette“ mit ihren vornehmen Texten und der gefühlvollen musikalischen Ausdehnung — besonders das Lebensworte „An die Heimat“ und das humorvolle „Wachselied zum Lenz“ — mußten, bei so mobilisierender Wiedergabe, ihrer vorzüglichen Wirkung

aufenthalt, Reisen zu Befahrensweiden oder Regelung von Familienangelegenheiten. Beim Besuch näherer Verwandten in den früheren deutschen Kreisen Eupen, Malmedy und Bistritz eine Gebührenermäßigung ein, wenn der Besuch aus diesen Kreisen gebührt ist und im besetzten Gebiet wohnt. Zum Besuch von Verwandten in den betreffenden Gebieten werden Passiva kostenlos erteilt.

— Die Zahl der Fremden in Wiesbaden beträgt für die Zeit vom 1. bis einschließlich 21. Januar 5534 Kuräste und Passanten.

— Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. V. In der Mitgliederversammlung gelangte eine Reihe wichtiger Tagesfragen zur Erörterung. Zunächst berichtete der Syndikus der Tarifgemeinschaft, Herr Justizrat Strejau, über die Anträge der Angestelltenverbände und über den Manteltarif. Herr Dr. Sommer von der Kaufmännischen Revisionsgesellschaft erstattete ein ausführliches Referat über die Neuregelung der Hauszinssteuer. Die vorgeschlagenen neuen Sätze der Hauszinssteuer werden einen sehr schlimmen Druck ausüben, insbesondere gilt dies bezüglich der Ladeninhabhaber, die bei der geringen Kaufkraft der Bevölkerung, der Kapital- und Kreditnot, dem hohen Steuerdruck und steigenden Mieten in einer Weise betroffen werden, daß ständig Zusammenbrüche auch aller angesehenen Firmen erfolgen. Die Behörden sollen durch entsprechende Protekte auf die Lage hingewiesen werden. Der Vorsitzende, Herr Glücklich, berichtete dann über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft, betreffend die Not der Fäden des besetzten Gebiets. Er gibt ferner bekannt, daß in diesem Monat der Kaufmännische Verein Wiesbaden auf sein 40jähriges Bestehen zurückblickt. Den Zeitverhältnissen entsprechend, soll von besonderen Veranstaltungen Abstand genommen werden und lediglich eine einfache, würdige Gedenkfeier Sonntag, den 31. Januar, um 1/2 Uhr, im Kleinen Konzertsaal des Kurhauses stattfinden.

— Der Jugendbund im G. D. A. weichte am Donnerstag, den 21. d. M., sein neues Heim im 3. Stock des Westflügels des städtischen Jugendheims am Hofplatz ein. Nach einer kurzen Ansprache des Ortsgruppenvorsitzenden Herrn Otto Schwalbach, übernahm der Jugendbundmann das neue Heim. Herr Arthur Gibson hielt hierauf einen Vortrag über „Die Entwicklung der Buchdruckerkunst“, zu welchem 48 vorzügliche Lichtbilder ein reiches Anschauungsmaterial boten. Im Anschluß an den Vortrag wies Herr Geschäftsführer Erich Zimmermann kurz auf die Arbeit und Ziele des Jugendbundes im Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) hin. Zahlreiche Gäste, darunter viele Eltern und deren Kinder, welche zu Eltern den kaufmännischen Beruf ergreifen wollen, wohnten der Feier bei, die von Schargesängen und Volkstänzen der Jugendbundmitglieder umrahmt war.

— Neue Vorschriften für die zweite Lehrprüfung. Für die Lehrprüfungen auf der zweiten Lehrprüfung und zum Abschluß der Arbeitsgemeinschaften hat der Volksbildungsminister neue Bestimmungen getroffen. Lehrer und Lehrerinnen, deren zeitweiliges Auscheiden aus dem Schuldienst oder deren Versetzung zum 1. April und zum 1. Oktober in Aussicht steht, müssen noch vor Schluß des Schuljahres und im September geprüft werden, und ist die Arbeitsgemeinschaft abgeschlossen, wenn sonst die Voraussetzungen gegeben sind. Diese Vergünstigung wird grundsätzlich auch den Lehrern zugestanden, die die nötige zweijährige Dienstzeit erst am 31. März und 30. September vollenden oder die zweijährige Teilnahme an einer anerkannten Arbeitsgemeinschaft erst dann nachweisen können. Für alle übrigen Bewerber bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

— Die neue Einkommensteuer vom Gewerbebetrieb. Voraussetzungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer können buchführende Gewerbetreibende auf Grund einer Zwischenbilanz entrichten. Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers können sie nunmehr die endgültige Bilanz für das Kalenderjahr 1925 vorlegen und danach ihre Steuer nach dem Tarif des neuen Einkommen- und Körperschaftsteuergesetzes berechnen. Der Unterschied zwischen dieser Steuer und der Vorauszahlung ist dann jetzt als Vorauszahlung zu leisten. Wo eine Bilanz noch nicht aufgestellt oder genehmigt ist, kann eine vorläufige Jahresbilanz für 1925 zugrunde gelegt werden. Nichtbuchführende Gewerbetreibende können die Festsetzung der Vorauszahlungen nach dem mutmaßlichen Jahreseinkommen beantragen, wenn das Einkommen voraussichtlich 12.000 M. nicht übersteigt und dem Finanzamt die erforderlichen Unterlagen beibringt.

— Die Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Frankfurt wurde von dem Erbauer der ersten deutschen Bahnlinie Nürnberg-Erlangen, Paul Jenie, drei Jahre nach deren Verkehrsfreigabe im

Jahre 1838 baulich in Angriff genommen und 1840 fertiggestellt. Die 1. Teilstrecke Frankfurt-Höchst konnte schon im Herbst 1839 benutzt werden. Die 2. Teilstrecke führte bis Hattersheim und die 3. bis Wiesbaden. Am 13. April 1840 lief der erste Zug von Frankfurt nach Wiesbaden. Die zahlreichen Fahrgäste wurden als besonders mutige Menschen angestrahlt. Überall standen Menschen an dem Bahnkörper und wunderten sich über die Geschwindigkeit, mit der „Bibi“ — so hieß die erste Lokomotive — die Wagen dahinsog. Die Einrichtung der Wagen war recht bescheiden, den Wagen der 4. Wagenklasse fehlte noch das Dach, so daß es also auf die Mitfahrenden lustig regnete.

— Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der Woche vom 27. Dezember 1925 bis zum 2. Januar 1926 gegen die Vorwoche verschlechtert, indem die Sterblichkeit auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde im Durchschnitt berechnet von 10,8 auf 11,6 gestiegen ist. Sie stieg in ganz Berlin auf 12,0, Alt-Berlin 12,9, Neu-Berlin 12,2, Köln 11,3, Düsseldorf 10,8, Duisburg 10,4, Gelsenkirchen 13,5, Barmen 12,2, Elberfeld 9,6, Bochum 11,1, Hamburg 11,0, Krefeld 12,7, Mülheim a. d. R. 11,5, Münster i. W. 12,5, Buer 10,2, Stettin 11,9, Kiel 9,1, Altona 13,1, Lübeck 14,6, Hannover 14,2, Magdeburg 16,8, Halle a. d. S. 10,2, Braunschweig 14,3, Erfurt 14,0, Leipzig 12,2, Dresden 13,3, Chemnitz 11,6, Frankfurt a. M. 8,1, München 13,7. Sie blieb gleich in Tachen mit 11,8, Karlsruhe 12,2 und Mainz 11,9. Sie fiel in Essen auf 10,3, Dortmund 10,4, München-Gladbach 6,7, Oberhausen 7,8, Hamburg 10,0, Bremen 9,6, Königsberg i. P. 14,6, Breslau 12,1, Rastatt 8,7, Plauen i. V. 8,2, Mannheim 10,4, Ludwigshafen 10,4, Wiesbaden 13,7, Nürnberg 8,2, Stuttgart 9,9, Augsburg 12,4, Saarbrücken 10,8.

— Ein neues Spiel im Kurhaus. Vielen anderen Kurorten, wie Baden-Baden, Bad Ems, Freudenstadt, Traraminde und St. Moritz, folgend, eröffnet die Kurverwaltung heute Samstag nachmittags 6 Uhr, das Traraminde-Spiel. Das Spiel ist im Spielzimmer vorteilhaft platziert und dürfte sich, wie in anderen Kurorten, sicherlich auch hier bald der Beliebtheit des Publikums erfreuen, zumal es sich hier um ein unterhaltendes, reines Gesellschaftsspiel handelt, dessen Ergebnis lediglich durch die Geschicklichkeit des Spielers herbeigeführt wird.

— Der Gustav-Adolf-Verein, der bald auf eine hundertjährige gegenwärtige Tätigkeit zurückblicken kann und von jeder der Heller deutsch-evangelischer Not im In- und Ausland gewesen ist, wird diesmal sein Jahresfest am Sonntag, den 24. Januar, nachmittags 5 Uhr, in der Bergkirche feiern. Herr Pfarrer Dr. Michel von der Lutherkirche wird die Festpredigt halten und Herr Kirchenrat Dr. Wesenmeyer den Bericht erstatten über die große Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Gießen. Der Evangelische Kirchengesangsverein sowie die Sopran- und Alt- (Cello) werden bei der Feier mitwirken.

— Neuer Zeitungskatalog. Der große Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse für das Jahr 1926 ist jetzt erschienen. Die trübe Zeit wirtschaftlicher Kriege, in die diesmal die Herausgabe des Katalogs fällt, scheint, wenn nicht alle Anzeigen tragen, ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Bald wird es wieder Hauptaufgabe der deutschen Geschäftswelt sein, den kommenden wirtschaftlichen Aufschwung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vorzubereiten, um mit Erfolg in dem allgemeinen Wettbewerb bestehen zu können. Den deutschen Kaufmann hat stets und zu allen Zeiten ein gesunder Unternehmungsgedanke und das Streben, sich auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Arbeitsmethoden zu vervollkommen, ausgezeichnet. Dieses Streben hat neben vielem anderen seinen unabweisbaren Ausdruck in der ausgiebigen Benutzung der als Werbemittel erprobten Zeitungsstellen gefunden. Mögen Werbemittel anderer Art da und dort zu Versuchen periodisch haben — schließlich hat die Erfahrung doch immer wieder auf den Weg der Zeitungsstellen als des erfolgreichsten Mittelstüts des Werbes und verbrauchenden Kaufmanns hingewiesen. Der neue Mosse-Katalog folgt im allgemeinen der erprobten Anordnung seiner Vorgänger. Der textliche Teil ist mit der größten Sorgfalt bearbeitet und beruht auf — was für den Exportinterenten von hervorragendem Wert ist — der ausländische Tages- und Fachpresse in besonderer Ausführlichkeit.

— Silberne Hochzeit. Am Dienstag, den 26. Januar, feiern die Eheleute Bademeister Ludwig Hanfmann und seine Frau Maria, geb. Diefendach, Herrnmühlstraße 7, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Dienstjubiläum. Postassistent Karl Becker in Birstadt begeht am 25. Januar sein 25jähriges Dienstjubiläum beim Postamt 1 hier.

Chausson auswirken: ein singender und klingender Ton, sichere Griff- und Bogentechnik, alles im Vortrag wie aus einem Guss. Auch die letzten Nummern des Programms von Mendelssohn, Dittersdorf und Beuxtempo waren nicht auf Hervorhebung der davorstehenden Effekte berechnet, klangen aber effektiv genug. Der junge Künstler, in seinem äußeren Auftreten und seiner Haltung von echt italienischer Lebhaftigkeit, errang beim Publikum sehr freundliche Aufnahme.

— Neue und neueste Plastik. Ein vorzüglicher Kenner der modernen Kunst Dr. Alfred Kubin, sprach vor Mitgliedern des Kasseler Kunstvereins und der Gesellschaft für bildende Kunst im Neuen Museum über „neue und neueste Plastik“ unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder. Der Vortrag bereitet insofern eine gewisse Enttäuschung, als der Redner sich darauf beschränkte, eine gedrängte Inhaltsangabe seines bekannten Werkes über die moderne Plastik zu geben. Von der Antike zwischen malerisch-illusionistischer und gesetzmäßig-formaler Bilderei ausgehend, kennzeichnete er den zerfallenden Impressionismus Rodins und stellte ihm das klare, in sich beruhigte Sein entgegen, das den Werken Bildhauers eigen ist. Das antike Blockhafte bei Kallot und das gotische Mystische bei Lehmbrück sind weitere Entwicklungsstadien dieses Gegenstandes, der sich zur betrieblen Sinnlichkeit auf der einen und zur affektischen Körperverneinung auf der anderen Seite ausprägt. Die zwischen beiden Extremen entstandenen Spielarten wurden bei Haller, Höger, Wills Steger und anderen aufgeführt, auch der Kraftmeierei der Leberer und Rechner abfällig gedacht. Mit besonderer Liebe verweilte der Vortragende bei Ernst Barlach, der in der norddeutschen Ebene verwurzelt ist, und dessen einzelne Gestalten leere Weiten um sich haben. Schließlich mündete die eine Richtung im Kubismus, in der Umdeutung der menschlichen Gestalt zu schwebenden und flugelhaften Formen, die andere in einer Darstellung des Rhythmus an und für sich, wie bei Archipenko oder Belling. An Stelle der vorsichtig abwägenden Art des Redners hätte man lieber eine einschneidende Stellungnahme gesehen und seine Meinung über fernere Entwicklungsmöglichkeiten gehört. Was die Lichtbilder brachten, war seit mehreren Jahren bereits bekannt, und so ist uns Dr. Kubin eigentlich den versprochenen Vortrag über die „neueste Plastik“ schuldig geblieben. W. W.

— Eulenberg-Erstaufführung. Unser rheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Mit der Erstaufführung der letzten Fassung seines deutschen Schauspiel „Münchhausen“ leitete das A. G. n. e. r. Stadttheater die Feiern rheinischer Theater zu Herbert Eulenberg 50. Geburtstag künstlerisch eindrucksvoll ein. „Münchhausen“ ist in seiner letzten Form

— Vermittelt wird seit 12. 12. 1925 der Zahnarzt Dr. med. dent. Albert Ferdinand Johannes Eduard Bauer, geboren am 2. 8. 1899 zu Bessenborn, Schleswig-Holstein. Er wird wie folgt beschrieben: Größe 1,65 Meter groß, schlant, dunkelblond, graue Augen, hohe Stirn, mittelgroße Nase, wohlhabende Zähne, pithe Kinn breite Gesichtsbildung, blaße Gesichtsfarbe und ist bartlos. Besterbe war er mit schwarzem Überzieher und vermutlich blauem Anzug. Zweckdienliche Angaben werden auf Zimmer 22 der Polizeiverwaltung hier erteilt.

— Fahrraddiebstahl. Am 16. oder 17. d. M. wurde in der Viktorienstraße ein Herrenfahrrad, Marke Liberator, mit der Aufschrift „P. Kiehl“, neue Gummibereifung, vorne rote Laufdecke, schwarze Griffe und neue Kastenpedale, gestohlen.

— Erwischte Handtäschchenräuber. Im Dezember v. J. sind in den hiesigen Kuranlagen von mehreren Damen alte Handtäschchen entrisen worden, ohne daß man der Täter habhaft werden konnte. Jetzt endlich ist es nach vielen Bemühungen der Kriminalpolizei gelungen, die in Frage kommenden drei Täter zu ermitteln und hinter Schloß und Riegel zu bringen.

— Ermittelt wurde der Täter, welcher in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. einen Motorabfahrer am Bismarckring durch einen Messerstich schwer verletzt hat.

— Volkshochschule. Montag, den 25. Januar, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Deutsche Grammatik (Schäfer). 2. Englisch, Anfänger mit Vorkenntnissen (Stettin). 3. Französisch, leichtere moderne Lektüre (Dr. Kottmann). 4. Italienisch, Anfänger (Cromer). 5. Spanisch, Anfänger mit Vorkenntnissen (Haupt). 6. Russisch, Anfänger (Hr. Adam). 7. Physik-Optik (Dr. Phillips). 8. Deutsche Einheitschreibschrift, Fortgeschrittene (Griebel). 9. Stenographie Stolz-Schrey, Fortbildung und Diktat (Paul). 10. Astronomie (Dr. Kaiser). 11. Das Automobil (Professor Gueth). 12. Einführung in die Volkswirtschaft (Diplom-Handelslehrer Beder). 13. Das Recht des kaufmännischen Verkehrs, Handlungsgehilfen, Handlungsbevollmächtigten, Prokuristen und Filialleiter (Dr. Kottmann). 14. Musikalische Gebildung (Seminarleiterin E. Gänzel). 15. Das religiöse Leben in der Gegenwart (Dr. Lazarus). 16. Sonate, Sinfonie, Oper (Krollmann), von 6 bis 8 Uhr. Auf Wunsch kann ein Kurs für Spanisch, Anfänger, von 7 bis 8 Uhr eingerichtet werden. Anmeldung täglich (außer Samstag und Sonntag) von 5 bis 10 Uhr abends in der Geschäftsstelle der Volkshochschule im Lyzeum 2 am Hofplatz, 1. Stock, Zimmer 23.

— „Vom Geist der neuen Jugend“, ist das Thema eines Vortrags, den Wolfgang Rauch als öffentliche Veranstaltung des Schriftstellerverbands am Montagabend 8 Uhr (Herrnzimmer des Kurhauses) halten wird.

#### Wiesbadener Lichtspiele.

\* Im Filmpalast Westfalia läuft diese Woche ein neuer Fredericus-Film „Die Mühle von Sanssouci“ nach Motiven des gleichnamigen Lustspiels von Siegfried Philippi hergestellt. Dem Text bzw. der Bildfolge liegt die bekannte Anekdote vom Müller in Sanssouci zugrunde, der Friedrich den Großen durch das Geklapper seiner Mühle störte und auf das Kaufangebot des Königs eine schlagfertige Antwort fand. Der Inhalt des Filmbildes, dem Friedrich seinet eine hervorragende künstlerische Ausgestaltung zuteil werden ließ, ist im Gegensatz zum „Fredericus Rex“ sehr friedlich breit und behaglich, mit humorvollen Schlaglichtern reichlich durchsetzt, spielt sich die interessante Handlung ab, in deren Mittelpunkt die hervorragende Darstellungskunst Otto Gebühr als Friedrich der Große steht, während so bekannte gute Kräfte, wie Danni Weike, Jakob Tiedtke, Karl Göb, Ed. v. Winterstein und Wilh. Dieterle in den übrigen Rollen beschäftigt sind. Das Hausorchester sorgte mit klaren Klängen für die eindrucksvolle musikalische Untermalung des lebenswerten Films, dessen Inhalt in einem gesprochenen Prolog als Einleitung vorausgeschickt wird.

\* Walfalla-Theater. Der große Erfolg des deutschen Films „Ein Walzertraum“ hier in Wiesbaden hat die Direktion veranlaßt, morgen Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr Aufführungen stattfinden zu lassen.

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

\* Staatstheater. Am Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr geht zum letztenmal das Märchen „Rotkäppchen“ im Kleinen Haus in Szene. Vorher gelangen die „Kinderläuse“ zur Aufführung. Es gelten Volkspreise. Ein besonderer Zuschlag

hier sein. Doch so reizvoll diese Quartette sind, in der Wirkung wurden sie doch noch übertroffen durch die „Liebeslieder-Walzer“ mit ihrem melodischen Überfließen, der feinsten Disposition der Stimmen und der flotten, vierhändigen Klavierbegleitung. Singende und Spielende wetteiferten in anregender Frische und Laune der Wiedergabe. Und frisch und launig sind ja auch diese Gesänge empfunden, die so recht den glücklichen Humor „am Donaustrande“ widerspiegeln, der neben dem nordischen Ernst in der Seele des Meisters Brahms sein verheißenes Plätzchen fand! Und so fanden diese Walzer „in Liebe, Lust und Leide“ den Weg zum Herzen der Hörer! Der Beifall war grenzenlos. O. D.

#### Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Einen Violin-Abend gab am Freitag der in Italien vielgefahrene Virtuose Leo Guetta, der jetzt auf einer ausgedehnten Kunstreise auch Deutschland einen ersten Besuch abstatte. Ein ebenfalls, trotz seiner Jugend, in Italien schon rühmlich bekannter Pianist, Sandra Zugagallo, ist in seiner Begleitung, — will sagen: begleitet ihn am Klavier. Die beiden Künstler sind trefflich ineinander eingepaßt; was um so wichtiger war, als es sich hauptsächlich um den Vortrag von drei größeren zollischen Werken handelte. Recht günstigen Eindruck hinterließ die Suite von Corelli; sie wurde im ganzen mit dem dazugehörigen Stilgefühl durchgeführt. Erfreulich war die Bekanntheit mit einer Sonate des Italieners Ottorino Respighi. Sie ist von modernem Geist durchweht, doch vornehm in der Konzeption; sie besitzt ein temperamentvolles „Allegro“, ein poetisches „Andante“ und eine geschickt gearbeitete „Gigue“ als Finale. Einflüsse der deutschen Klassik und Romantiker sind erkennbar, doch weiß Respighi seine Eigenart, den leidenschaftlich gefärbten, dabei möglichst gesangvollen Ausdruck zu wahren. Die Sonate wurde mit feiner Beobachtung ihrer Eigenheiten gespielt. Ein ebenfalls sehr apart und nobel gehaltenes Werk ist das als „Poème“ bezeichnete Violinkonzert (Es-Dur) von Ernest Chausson, dem 1899 im besten Mannesalter verstorbenen französischen Komponisten, der eine individuelle Natur mit pikanten melodischen und harmonischen Würzen verbindet. Das Konzert trägt seinen Titel „Poème“ mit Recht, es hat seine dichterischen Vorzüge. In zielbewußter Wiedergabe gelangte auch dies Werk zu sehr ansprechender Wirkung. Von der Virtuosität des Herrn Guetta ist noch gar nicht gesprochen. Das ist ein gutes Zeichen. Sie gab sich vollkommen selbstverständlich. Am glänzendsten konnte sie sich in dem Konzertstücken von Respighi und

vielleicht das beste Bühnenwerk des Dichters, weil es sich gleich frei von übersteigter Romantik wie von blasser Symbolistik hält. In der dramatischen gesehen und menschlich vertieften Gestalt des Münchhausen, der nur aus der Not seines Daseins heraus seiner Vögelheit ward, als den ihn die Welt belachte erkennen wir leicht den künstlerisch schaffenden Menschen unserer Zeit, der nicht oder noch nicht wieder zur inneren Harmonie zwischen Sein und Schein gelangen konnte. Erhöhter fühlen wir die Tragik seines Schicksals, das ihn zwingt, um der ersten wahren Liebe seines Lebens willen — der Liebe zu der Frau seines Freundes — in freiwilligen Tod zu gehen, damit er nicht zum Schurken an diesem Freund werde. Die wunderbare seine Art, mit der hier ein wahrhafter Dichter von Menschen und Dingen spricht, läßt uns völlig vergessen, daß stärkere dramatische Spannung diesem höchst lebenswerten Werk mangelt. — Intendant Otto Lautenbrecher, der immer ein treuer Kämpfer Eulenberg war, hatte das Stück mit jugendlicher Inerlichkeit inszeniert. Und der junge Paul Hoffmann war ein höchst idealer Verlebendiger des Münchhausen. Auch alle übrigen Mitwirkenden hatten gemeinsam mit dem Abendbildner A. Odel berechtigten Anteil am stürmischen Erfolg, der Eulenberg bewies, daß auch die oft von ihm als verständnislos belagerte Welt dem echten Dichter Kränze schickt. — In einer Morgenfeier, die Eulenberg selbst am Fest leitete, inszenierte Dr. D. Zander außerordentlich fein das nette Lustspiel „Paul und Paula“. lg.

Theater und Literatur. In einer Versammlung der Gläubiger des Direktors der Berliner Komischen Oper, James Klein, wurde festgestellt, daß die Ansprüche der Gläubiger sich auf 450.000 M. belaufen. Es wurde ein Gläubigeraussschuß gewählt, der die Lage prüfen soll, ob Konkurs zu beantragen sei oder nicht. — Nachdem im Stadttheater in Mühlhausen bisher nur von Zeit zu Zeit Vorstellungen in elyrischer Mundart stattfanden, geht die Theaterleitung nach einer Meldung des „Journal“ nunmehr dazu über, Aufführungen in schriftdeutscher Sprache einzuführen. Demnach würde ein Ensemble des Kaiser Stadttheaters Shakespeares „Der Winterkönig“ im Stadttheater von Mühlhausen aufzuführen. — Am Mittwoch, den 27. Januar, findet im Stadttheater Koblenz die Aufführung der deutschen Komödie „Das Attentat“ des rheinischen Autors Jörg Rittel statt. Rittel ist bereits durch seinen in Bornhofen am Rhein spielenden Roman „Die Herrgottschenke“ bekannt geworden, aus dem der Text zu dem oft gesungenen Lied „Der Kolonnenzug“ entnommen ist.

wird nicht erhoben. — In Herbert Eulenberg's „Alles um Geld“, das zum 50. Geburtstag des Dichters einstudiert wird, spielt die „Eulenberg'sche“ Gertrude, den „Cassian“ Paul Breitkopf, den „Heiratsvermittler“ Coriat, Dr. Paul Gerhards, Bernhard Herrmann spielt den „Modest“ und Max Andriano den „Siller“. In den übrigen Rollen ist fast das gesamte Personal des Schauspielers beschäftigt. Regie: Dr. Wolff von Gordon.

\* **Kurhaus.** Der nächste Tanz-See findet Montag, den 25. Januar, nachmittags von 4 bis 6½ Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. — Für Sonntagnachmittag ist im Abonnement ein Sinfoniekonzert unter Leitung von Karl Schürich vorgesehen. Es gelangen zur Aufführung: Joh. Brahms: 1. Sinfonie Nr. 2 in D-Dur, op. 73, 2. Aus der Sinfonade in A-Dur für kleines Orchester. — Das abendliche Abonnementskonzert morgen Sonntag findet als italienischer Opernabend unter Leitung von Musikdirektor Hermann Jmer statt. — Für Montag, abends 8 Uhr, ist im Abonnement ein „Lobpreis-Abend“ unter Leitung von Musikdirektor Hermann Jmer vorgesehen.

\* **Stadttheater Mainz.** Wochenplan: Montag, den 25. Januar, abends 7½ Uhr: „Tiefenland“. Dienstag, den 26. Januar, abends 7½ Uhr: „Minna von Barnhelm“. Mittwoch, den 27. Januar, abends 7½ Uhr: „Teres“. Donnerstag, den 28. Januar, abends 7½ Uhr: „Der Orlow“. Freitag, den 29. Januar, abends 7½ Uhr: „Minna von Barnhelm“. Samstag, den 30. Januar, abends 7½ Uhr: „Die Frau ohne Ruß“. Sonntag, den 31. Januar, vormittags 11 Uhr: „Paul und Paula“, von Herbert Eulenberg. Vorher: Vortrag von Dr. Eppelsheimer-Mainz. Nachmittags 3 Uhr: „Der wahre Jakob“. Abends 7 Uhr: „Kaffee“. Montag, den 1. Februar, abends 7½ Uhr: „Minna von Barnhelm“.

\* **Berein der Künstler und Kunstfreunde.** In dem am 25. Januar, abends 7½ Uhr, im Kasino stattfindenden 7. Konzert wird Herr Max Strub im Verein mit seiner Gattin teils selbst, teils noch nicht hier geborene Werke zum Vortrag bringen, nämlich Sonate für 2 Violinen von Karl Philipp Emanuel Bach, Duos für 2 Violinen von Mozart, Reger und Spohr, ein Trio von Josef Haas, Sonate für Violine und Klavier von Platti und Soloflüte von Reger und Lud. Begleitet am Klavier ist Professor Mannhaedt.

#### Der Spielplan der Woche

|                        | Stadttheater                                          |                                                                                            | Kurhaus                                                                     |
|------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
|                        | Großes Haus                                           | Kleines Haus                                                                               |                                                                             |
| Montag, 25. Januar     | Abends 7.30 Uhr: „Salome“ (Schauspiel). Stammreihe E. | Abends 7.30 Uhr: „Die Pilger von Mecca“. Stammreihe I.                                     | Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Hochbrunnentrasthalle 4 u. 8 Uhr: Konzert. |
| Dienstag, 26. Januar   | Abends 7.30 Uhr: „Jenny“ (Schauspiel). Stammreihe B.  | Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: „Alles um Geld“. Schauspiel. Stammreihe I.               | Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Hochbrunnentrasthalle 4 u. 8 Uhr: Konzert. |
| Mittwoch, 27. Januar   | Abends 7.30 Uhr: „Jenny“ (Schauspiel). Stammreihe C.  | Abends 7.30 Uhr: „Das ist das Leben“. Schauspiel. Stammreihe II.                           | Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Hochbrunnentrasthalle 4 u. 8 Uhr: Konzert. |
| Donnerstag, 28. Januar | Abends 7.30 Uhr: „Jenny“ (Schauspiel). Stammreihe G.  | Abends 7.30 Uhr: „Alles um Geld“. Schauspiel. Stammreihe V.                                | Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Hochbrunnentrasthalle 4 u. 8 Uhr: Konzert. |
| Freitag, 29. Januar    | Abends 7 Uhr: „Ein Wasenball“. Stammreihe A.          | Abends 7.30 Uhr: „Das ist das Leben“. Schauspiel. Stammreihe IV.                           | Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Hochbrunnentrasthalle 4 u. 8 Uhr: Konzert. |
| Sonntag, 30. Januar    | Abends 7.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Stammreihe G.      | Abends 7.30 Uhr: Die große Katharina. Vorher: „Meynolds Traum“. Schauspiel. Stammreihe VI. | Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Hochbrunnentrasthalle 4 u. 8 Uhr: Konzert. |
| Samstag, 31. Januar    | Abends 6 Uhr: „Ländchen“. Stammreihe F.               | Abends 7 Uhr: „Champagner“. Schauspiel. Stammreihe VII.                                    | Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Hochbrunnentrasthalle 4 u. 8 Uhr: Konzert. |

#### Aus dem Vereinsleben.

\* Am 17. d. M. hielt der „Westerwaldklub Wiesbaden und Umgegend“ im Vereinslokal „Rhein Hof“, Maurergasse, seine Jahresversammlung ab. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen: 3. Bender, Bismarckstraße 34, 1. Vorsitzender, E. Köpfer, 2. Vorsitzender, J. Gruber, 1. Schriftführer, J. Eichmann, Biebrich, 2. Schriftführer, R. Wülf, 1. Kassierer, P. Krumeich, Biebrich, 2. Kassierer, G. Hombach und D. Kalbfleiter Biebrich. — Am Sonntag findet ein Ausflug nach Iggstadt zu Mitglied Klein Schmidt statt. Abmarsch 2½ Uhr an der Englischen Kirche.

\* Der Stenographenverein „Gabelsberger“ hielt am Samstag, den 9. d. M., seine Jahreshauptversammlung ab. Der von dem 1. Vorsitzenden erstattete Geschäftsbericht ließ erkennen, daß der Verein in dem abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine rege und erfolgreiche Tätigkeit entfaltet hatte. An den gelegentlich der einzelnen Tagungen in Wiesbaden, Mainz, Alsfeld und Kassel veranstalteten Wettbewerben beteiligten sich erfolgreich eine große Anzahl Mitglieder. Gegen den Stand am 1. Januar 1925 konnte ein Zuwachs von 50 Mitgliedern festgestellt werden. Zum Schluß wurde noch die im Mai d. J. gegründete Musikgruppe genannt, die bei den verschiedenen Veranstaltungen reichlich Gelegenheit hatte, ihr Können zu beweisen. Auch die Kassenverhältnisse sind dank der vorzüglichen Verwaltung des 1. Kassierers günstig und wurde ihm seitens der Versammlung Entlastung erteilt. Der neue Vorstand setzt sich für das laufende Geschäftsjahr wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Herr Adolf Küster, 2. Vorsitzender Herr Robert Frank, 1. Kassierer Herr Ernst Schmitt, 2. Kassierer Herr Lothar Haas, 1. Schriftführer Herr Aug. Schneider, 2. Schriftführer Herr Erich Fink, 1. Kassenprüfer und Zeitungswart Fräulein Elisabeth Doos, Bismarckstraße 34, 2. Kassenprüfer Herr Erwin Pies, 2. Kassenprüfer Herr Heins Kellenbach, 3. Kassenprüfer Herr Erna Schmidt, 4. Kassenprüfer Karl Breitenbach.

\* Der „Evangelischer Arbeiterverein für Wiesbaden und Umgegend“, E. V., hielt am 15. Januar im Gemeindefaßhaus, Steingasse 9, seine diesjährige Jahresversammlung ab. Aus dem Bericht des 1. Vorsitzenden, der Aufnahme neuer Mitglieder und Kassenverwaltung ging hervor, daß der Verein im abgelaufenen Jahr wieder eine rege und erfolgreiche Entwicklung hatte. Sämtliche ausstehende Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

\* Der Verein Wiesbadener Schrebergärtner hält am Montagabend 8 Uhr in der „Germania“ Selenenstraße, seine Mitgliederversammlung ab.

\* Die Jahreshauptversammlung der Wiesbadener Total-Sterbe-Versicherungskasse findet am Sonntag, 31. Januar, nachmittags 3½ Uhr, im Turnerheim, Dellmündstraße, statt.

## Aus Provinz und Nachbarschaft

### Frankfurter Chronik.

\* **Frankfurt a. M., 22. Jan.** Die Zahl der Arbeitslosen ist nunmehr auf 22 315 Personen angewachsen, gegen 19 281 in der vorigen Woche. Nach Abzug aller in Arbeitsstellen vermittelten Personen verblieben hierin am Ende der Berichtswochen 20 530 Arbeitslose. Auf dem Stellenmarkt trat indessen eine kleine Vermehrung der angebotenen Stellen ein, die jedoch nicht im mindesten eine fühlbare Erleichterung bringt. — Die Einigungsverhandlungen im Bankgewerbe vor dem Schiedsrichter sind gescheitert, weil die Arbeitgeber wohl die 4proz. Gehaltserhöhung zubilligen wollten, die Arbeitszeitbedingungen des Schiedspräsidenten dagegen ablehnten. Nunmehr hat das Arbeitsministerium über den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung zu entscheiden. — Bei dem Vorort Bonames stieß ein Offenbacher Kraftwagen mit einem Domburger Fuhrwerk zusammen. Der Führer des Fuhrwerks wurde dabei schwer verletzt und mußte dem Homburger Krankenhaus zugeführt werden. Das Auto wurde erheblich beschädigt. Die Ursache des Zusammenstoßes soll starker Nebel gewesen sein.

\* **Sonnenberg, 22. Jan.** Der Radfahrklub „Trojan“ Sonnenberg hielt am 16. Januar seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Wintermeyer gab einen kurzen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, in welchem der Verein an zwei größeren Festen des Gau 69 des B. D. R. teilgenommen hat und von einem dieser Feste als Sieger heimgekehrt war. Der 1. Vorsitzende Herr W. Wintermeyer wurde zum 21. Male einstimmig wiedergewählt, an Stelle des 2. Vorsitzenden Herrn H. Bauer, der zurückgetreten war, Herr Schreinermeister R. Wintermeyer. Als offizieller Leiter der sportlichen Tätigkeit wurde als 1. Fahrwart Herr D. Keilmann gewählt. Der übrige Vorstand wurde wiedergewählt, außer dem 2. Schriftführer, der durch Herrn E. Bach, und eines Beisitzers, der durch Herrn H. Bach ergänzt wurde.

\* **Erbenheim, 22. Jan.** Die gestrige Vorstandswahl des Männergesangsvereins „Eintracht“ hatte folgendes Ergebnis: Maurer Aug. Stahl 1. Vorsitzender, Maurermeister Karl Julius Koch 2. Vorsitzender, Kassenbeamter Kurt Stein Kassierer, Volksbildungsbeamter Theodor Dabel Schriftführer. Sieben Herren erhielten aus Anlaß ihrer 25jährigen Mitgliedschaft ein Diplom. — Der Geflügel- und Kanarienzuchtverein, der auf ein recht erfolgreiches Jahr in bezug auf seine Ausstellungsleistungen zurückblicken kann, wählte folgenden Vorstand: Georg Heißner 1. Vor., R. Dreher 2. Vor., Pet. Heuß Kassierer, C. D. Maurer Mitgliebswart, Wilh. Baum Inventarverwalter.

\* **Erbenheim, 23. Jan.** Angehossen wurde heute in der Morgenbämmerung ein hiesiger Landwirt auf dem Anstand von seinem Knecht. Der Schuß traf den Oberschenkel und verletzte den Gefäßtrunk durch 23 Schrotkörner derart, daß derselbe mittels eines Schlittens nach Hause geholt und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

\* **Kloppenheim, 22. Jan.** Es schweben zurzeit Verhandlungen über die Fortführung der Straßenbahnlinie Wiesbaden-Bierstadt bis Kloppenheim. Da das Gelände keine Schwierigkeiten bietet, so wird mit einem Kostenaufwand von ca. 100 000 bis 120 000 M. gerechnet.

\* **Aus dem Landkreis Wiesbaden, 22. Jan.** Die Zahl der Erwerbslosen im Landkreis betrug bis zum 15. Januar 2500 Hauptunterstützungsempfänger und 3300 Angehörige (Frauen und Kinder). Es steht zu hoffen, daß damit die Höchstzahl erreicht ist, da in den nächsten Tagen der Betrieb in den Oepelwerken zu Rüßelsheim wieder aufgenommen werden wird und dann 2 bis 300 im Landkreis wohnende Werksbeurteilte wieder in Arbeit kommen. Außerdem werden in verschiedenen Gemeinden Hilfsarbeiten in Angriff genommen, wodurch die Zahl der Erwerbslosen ebenfalls verringert wird. Hilfsarbeiten sind bereits von der Regierung genehmigt in Flörsheim, Rimbach und Wallau. Für eine Reihe von anderen Gemeinden wird die Genehmigung vorausichtlich in Kürze erteilt werden.

\* **Mainz, 22. Jan.** Am Donnerstag fand im hiesigen Kreissamt unter dem Vorsitz des Provinzialdirektors Geheimrat Dr. Unger eine Besprechung der Vertreter der Gaswerke der Städte Mainz, Worms, Darmstadt und Offenbach statt, in der die Frage der gemeinsamen Gasversorgung des Freistaates Hessen durch die Gaswerke der vier Städte erörtert wurde. Es wurde eine Kommission gebildet, die die erforderlichen Vorarbeiten leisten und die Frage eingehend prüfen soll. Wie verlautet, planen die Städte Darmstadt und Offenbach mit Unterstützung des hiesigen Staates die Errichtung eines Provinzialgaswerks in Gernsheim a. Rh. Die modernen Anlagen des Mainzer Gaswerks würden es jedoch diesem ermöglichen, das gesamte in Betracht kommende hiesige Gebiet mit Gas zu versorgen.

\* **Rüdesheim i. Rh., 22. Jan.** Zu der ersten Sitzung des aus den Wahlen vom 29. November 1925 hervorgegangenen neuen Kreistages waren sämtliche 23 Mitglieder erschienen. Eröffnet wurde sie durch Herrn Landrat Dr. Wülfens mit einem kurzen Rückblick auf die abgelaufene Session; er sprach den früheren Mitgliedern vom Kreisaustritt und Kreistag seinen Dank aus und begrüßte die neuen Mitglieder. Zum Schriftführer der Verhandlungen wurde Kreisbureauinspektor Mommer gewöhlt. Die Wahl zum Kreisaustritt hatte folgendes Ergebnis: Bürgermeister Wagner-Johannisberg (Zentr.), Weingutsbesitzer Josef Ems-Elville (Zentr.), Inspektor Karl Krobmann-Niedermall (Zentr.), Kaufmann Franz Voltenbach-Elville (D. V. P.), Lehrer Georg Burthard-Kaunthal (S. P. D.), Peter Krah-Rüdesheim (S. P. D.). Zu Kreisdeputierten wurden gewählt: Kaufmann und Weingutsbesitzer Heinrich Broggitter-Rüdesheim (Zentr.), Lehrer Georg Burthard-Kaunthal (S. P. D.). Zu dem Antrag der Stadt Gießen um Übernahme eines Darlehensansatzes von 100 000 M. für den Neubau des staatlichen Realgymnasiums wurde die Beschlußfassung vertagt, um inzwischen zu prüfen, vom Staat ein noch größeres Entgegenkommen im Hinblick auf die trüben wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises zu erreichen. — Die Vorlagen des Kreisaustrittes betr. Beteiligung des Kreises an dem Ausbau der Lahmwaterkräfte, sowie betr. Abgabenerhebung über die Erhebung von Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung auf Grund der preussischen Verordnung vom 15. November 1923, wurden einstimmig angenommen. — Es folgten die Annahmen von Entschließen, betr. die Deutsch-Spanischen Handelsvertragsverhandlungen, gegen die Errichtung einer Weinbaubank, Ermäßigung der Beiträge für die Landwirtschaftskammer und Behausungsverordnung der Landorte.

\* **Sachsen, 22. Jan.** Die Ehefrau eines Küfermeisters stellte eine geschlossene Bettflasche in einen geheizten Ofen. Als die 16 Jahre alte Tochter sie wieder dem Ofen entziehen wollte, explodierte die Flasche, zerbrach der Ofen und überhitzte das Mädchen im Gesicht mit heißem Wasser, so daß es nicht unerheblich verletzt wurde. Der Vorfall dürfte für viele eine Warnung sein.

## Sport.

### Der Fußball des Sonntags.

Die 4. Pokalrunde wird morgen im Bezirk Rheinhessen-Saar ausgetragen und wird die 10 an der Konkurrenz noch teilnehmenden Fußballvereine weiter um die Hälfte dezimiert. Die Bezirksliga ist sich dieses Jahr — im Gegensatz zum vorigen — der Wichtigkeit der Pokalspiele voll bewußt und hat recht erfolgreich in die 3. Runde eingegriffen, um in teilweise sehr hartnäckigen Kämpfen die Vertreter der 2. Klasse zum Rückzug zu veranlassen. Immerhin sind zwei Bezirksligisten gescheitert, die Borussia Neunkirchen in Sulzbach und die Höchster Erbsmannschaft in Biebrich. So kommt es, daß auch morgen noch 5 Vereine der 2. Klasse ihre Kräfte mit großen Gegnern messen. Im großen Ganzen spielen die Saar- und Hessevereine der sonst hohen Fahrtkosten wegen unter sich. Nur die

Sportfreunde Saarbrücken spielen in Wiesbaden

und müssen weite Fahrt machen, um ihr Können den Wiesbadenern auf „Kleinfeldchen“ zu zeigen. (Beginn 2 Uhr.) Der T. B. Burbach oder wie er nach der Umlaufe heißt, die Sportfreunde Saarbrücken sind eine im Saargebiet sehr gefürchtete und sehr geschätzte Mannschaft. Solange der Verein noch T. B. Burbach hieß, war er stets an der Tabellen Spitze zu finden, Schulte an Schulte mit Borussia Neunkirchen und dem Sportklub „Saar“, und auch heute nehmen die „Sportfreunde“ in ihrer Klasse eine hervorragende Stelle ein. Nur unvorhergesehenes Mißgeschick in den Verbandsspielen war die tüchtige Elf von einem sehr guten Tabellenplatz in ein gutes Mittelfeld zurück. Aber schon das Torverhältnis aus 11 Spielen mit 30:11 deutet auf beachtliche Kampfkraft. So wird dem Sportverein Wiesbaden, der vor 14 Tagen gegen die Germania sehr mächtig abschnitt, gar nicht so leicht fallen, die Gäste so ohne weiteres zu verdrängen und die komplette Mannschaft wird sich schon gehörig anspannen müssen, wenn sie die 5. Pokalrunde noch erleben will. Wir rechnen mit einem lebhaften, aber ausgeglichenen Spiel, das die Wiesbadener dank größerer Routine für sich entscheiden sollten.

Ferner spielen: in Mainz der F. B. Biebrich. Die außerordentlich gute Form der Mainzer ist noch weiterhin im Steigen begriffen und sie werden mit dem Wiesbadener Vorortverein wenig Federlebens machen. Ein halbes Dutzend Tore kann man den Biebrichern schon garantieren. Barthel wird wieder im Mittelpunkt der Ereignisse stehen und auch in Mainz sein Können erneut unter Beweis stellen. Er wird wohl eine allzu derbe Abfuhr abenden. In Griesheim die Borussia Worms. Worms spielte dort nur 2:2 in den Verbandsspielen und auch diesmal wird es wohl wieder recht knapp werden. In Saarbrücken (F. B.) der Sportverein Sulzbach. Trotz ihres schönen Sieges über die Borussia werden die Sulzbacher höchstens einen Achtungserfolg gegen den Meister erzielen können. Man kann das Treffen mit demjenigen in Mainz vergleichen, und endlich in Elversberg die Viktoria St. Ingbert, die die besseren Chancen hat.

Die Verbandsspiele der Kreisliga zeitigen kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Waldstraße die Begegnung: Germania gegen Viktoria Sindlingen. Die saire Mannschaft der Gäste mußte im Vorspiel auf eigenem Platz mit 6:0 daran glauben, alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Rückspiel eine Wiederholung des Resultats ergibt, denn die Schwarzweißen befinden sich zurzeit in ausgesprochenster Form. Spielbeginn 2.30 Uhr. — Sportverein, E. V. — Jugend-Abteilung spielt am Sonntag: 9 Uhr Kaiserstraße: 1. Jugend — 1. Jugend Sportklub „Riders“ Wiesbaden; 10 Uhr Kaiserstraße: 2. Jugend — 2. Jugend Mainz 06; 11 Uhr Kaiserstraße: Abendspielspiel der beiden 1. Jugendmannschaften A 1 — A 2. Die 1. Schülermannschaft fährt nach Gonsenheim und trifft dort auf die spielfertige 1. Schülermannschaft des Sportvereins 1919. — Sportverein „Junioren“ empfangen auf „Kleinfeldchen“ um 12.30 Uhr (vor dem Pokalspiel der Ligamannschaft) — Sportfreunde Saarbrücken die 1. Mannschaft des Sportvereins 1921 Erbenheim, die erst vor kurzem aus den Verbandsspielen der Klasse B als Meister hervorgegangen ist. — Die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden erwartet am Sonntag in der Verbandsspielform den Sportverein Raunheim. Das Treffen, auf dem Platz an der Kaiserstraße, beginnt um 10 Uhr 30 Min.

\* **Kreispielfwart Karl Vör f.** Der 9. Kreis Mittelrhein hat einen herben Verlust erlitten. Auf dem Wege zur turnerischen Arbeit ist der Kreispielfwart des Mittelrheintreffes plötzlich erkrankt und nach vorgenommener Operation verstorben. Mit ihm ist einer der treuesten des Mittelrheintreffes dahingegangen. Er war ein fleißiger, pflichttreuer Führer auf dem Gebiete des Turnspiels im Kreise.

\* **Handball der D. T.** Am Sonntag begannen die Spiele um die Verbandsmeisterschaft, und zwar treffen sich die Vereine T. u. Sp. V. Mainz — Tam. Schierstein auf dem Platz am städtischen Krankenhaus in Mainz um 11 Uhr. Auf dem hiesigen Platz „Kleinfeldchen“ begegnen sich die beiden Pokalvereine Eintracht und Turnerbund zum letzten Gauspiel.

\* **Handball in der D. S. B.** Der Sonntag ist gekennzeichnet durch zwei Freundschaftsspiele der beiden nassauischen Ligamannschaften mit führenden Mannschaften des benachbarten Rhein-Main-Saar-Verbandes. Während der B. f. A. „Alte Mannia“ Worms in Kassel spielt, empfängt der Sportverein Wiesbaden die spielfertige Mannschaft des B. f. A. Kaiserslautern. Der Pokalmeister stellt eine physisch wie technisch vorzüglich durchgeübte Elf, gegen die der Sportverein vor einer schweren Aufgabe steht, zumal, wie wir erfahren, die Drangen das Spiel benützen werden, um einige neue Kräfte auszuprobieren. Das Spiel findet um 3 Uhr auf dem Sportplatz Rikolasstraße statt. Vorher, 2 Uhr, spielt die 1. h. Mannschaft des Sportvereins gegen die gleiche des B. f. A. Kaiserslautern, 12 Uhr trifft die 2. Jugend auf die Mannschaft des Christl. Vereins junger Männer und 1 Uhr eine kombinierte Mannschaft auf die 2. Elf des Polizei-S. V. Wiesbaden. Sämtliche Spiele finden auf dem Sportplatz an der Rikolasstraße statt.

\* **Mittelrheintreff D. T.** Am 16. Januar fand in Saarbrücken die Versammlung der Gauturnwartvereine des Mittelrheintreffes statt. Die Gauturnwartvereine, die vor 40 Jahren aus der Vorturnerzeit des Mittelrheintreffes hervorgegangen, sind schnell ein wichtiges Bindeglied zwischen der Kreisleitung und den Gauen und Vereinen geworden. Während des Krieges konnten keine Sitzungen stattfinden. Desto erfreulicher ist es, daß es jetzt wieder möglich geworden ist, diese Versammlung jährlich regelmäßig abzuhalten. Bei der diesmaligen Tagung in Saarbrücken wurde besonders Herr Adolf Münch als Jubilar von 70 Jahren sowie der Wiesbadener Oberturnwart Herr Fritz Engel gefeiert, der zum 40. Male an der Beratung des Kreisturnauschusses teilnahm. Aus dem reichhaltigen Beratungsmaterial sei erwähnt, die Besprechung über das Kreisturnfest in Gießen, über dessen glänzenden Verlauf die Tagespresse schon eingehend Bericht erstattet hat. Weiter wurde bekannt gegeben, daß die hiesige



# Aufruf an das Wiesbadener Handwerk zur Protest-Kundgebung

gegen  
den Gesetzentwurf betr. die Ringbildung und Änderung der Gewerbeordnung  
am Mittwoch, den 27. Januar, abends 8 Uhr,  
im großen Saale des Kathol. Arbeitervereins, Dohmeimer Straße 24.  
Meister und Meisterinnen! Erscheint vollständig zu dieser Versammlung, die eine  
**Massendemonstration**  
werden muß, zur Abwehr der dem Handwerk drohenden Gefahren.

Wiesbaden, den 20. Januar 1926.  
Gewerbeverein Wiesbaden  
Stadtverband für Handwerk und Gewerbe  
Der Vorsitzende: P. Sanjahn. Der Geschäftsführer: Seefah.

## Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zur gef.  
Kenntnisnahme, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes

## Bau- und Möbelschreinerei Rudolf Weyer

Bismarckring 40

unter der Leitung meines Sohnes weiterführe und bitte das meinem  
Manne geschenkte Vertrauen auch mir fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Anna Weyer, Uwe., Lahnstraße 56.



## Die neue Geschmacksrichtung

verlangt von einer Zigarette eine besonders  
leichte, süßig süße Mischung. Diesem Verlangen.  
Rechnung tragend haben wir die Mischung unserer



neuerdings durch Verwendung ganz be-  
sonders leichter, dabei aber aromatischer  
edler Tabake, wesentlich verbessert und  
empfehlen jedem, der von seiner Leibesmarke  
einen vollen Genuß erwartet, diese

## Zuban-Zigarette.

F103

## Durch die Beschlagnahme

meiner Geschäftsräume seitens der  
engl. Besatzungsbehörde bin ich  
nicht mehr in der Lage, den  
Wünschen meiner werten Kund-  
schaft um Unterstellen von Wagen  
und Ausführung von Reparaturen  
usw. nachzukommen. — Auch der Ver-  
kauf von neuen Personen- und Last-  
kraftwagen für die von mir ver-  
tretenen Fabriken wie auch Liefe-  
rung von gebrauchten Fahrzeugen  
kann aus besagten Gründen bis auf  
weiteres nicht stattfinden. — Ich  
bitte deshalb höflichst, von weiteren  
Anfragen usw. vorläufig Abstand  
nehmen zu wollen. — Sobald mir  
neue Geschäftsräume zur Verfügung  
stehen, werde ich meine verehrlichen  
Geschäftsfreunde ohne Zeitverlust  
benachrichtigen.

Ich halte mich bestens empfohlen  
und zeichne  
Auto-Vertrieb, Reparatur-Werk-  
stätte, Gross-Garage, Stiftstr. 18.

Inh.: Jean Roth

## NACH AMERIKA

ab Hamburg—Antwerpen—Cherbourg—Southampton—Liverpool, mit den  
Dampfern bedeutender Schifffahrtlinien. — Jede Auskunft und Abgabe  
v. Formularen zwecks **VISA-ERTEILUNG** durch das Reisebüro  
Telephon **680** **Born & Schottenfels** Hotel  
Nassauer Hof

## Krankheitshalber

feines Herren-Mahlschiff in erster Geschäfts-  
lage, mit schönem Bad und 2 Zimmern,  
welcher sich auch für jede and. Branche eignet.  
Isoliert abzugeben. Circa 1400 M. zur Ueberr.  
erforderlich. Miete: 2200 M. Friedensmiete.  
Näheres Selter, Röderstraße 42, 1.

Empfehle von heute ab  
**reines  
Vollkornbrot**  
Bäckerei Limburg  
Webergasse 54.

## Pelzwaren



Größte Auswahl in verschied. Pelzbesätzen, Stollen,  
Jacken u. Mänteln zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
Auf Wunsch Teilzahlung. Pelzjacken v. 40 Mk. an.  
G. Trabski aus Charkow (Rußland), Wiesbaden,  
Luisenplatz 2, 1.  
Telephon 6179.



## Asthma Luftröhren-, Kehlkopf-, Rachen- katarrh, Reuchhusten, Schnupfen Heiserkeit, Verschleimung

der Atmungsorgane wie überhaupt alle Katarre der Luftwege wer-  
den am sichersten durch die Kur im Hause mit dem Wies-  
badener Lanceré-Inhalator bekämpft. Die Inhalation erfolgt  
auf kaltem Wege, wirkt desinfizierend, heilend, schleim-  
lösend abführend vorbeugend und kann jederzeit ohne  
Berufsstörung vorgenommen werden. Der sinnreich konstruierte  
Apparat verwandelt wissenschaftlich begutachtete heilkräftige Stoffe in  
einen feinen Wasserdampf und bringt diesen mit der Atemluft bis in die  
tiefsten Luftwege. Hierdurch sind ganz ausgezeichnete Erfolge erzielt  
worden, worüber sich mehr als 25000 Patienten, darunter auch  
gahlreiche Ärzte, in begeisterten Briefen ausdrücken.

Achten Sie genau auf den Namen Lanceré-Wiesbaden  
und die patentamtliche Schutzmarke „Die Kur im Hause“.

Der Apparat ist stets vorrätig und wird

## Brondhialkatarrh



Diese Form  
des echten Lanceré-Inhalators  
merken Sie sich, da viele Nach-  
ahmungen im Handel!

„Über 25000 Anerkennungen  
von Ärzten u. Patienten“

damit Sie auch wirklich den echten seit über 15 Jahren  
eingeführten, erprobten und glänzend bewährten  
Wiesbadener Lanceré-Inhalator erhalten. Kein zweiter  
Apparat kann sich wie dieser auf 25000 Zeugnisse von Ärzten  
und Patienten berufen. Verlangen Sie nähere Auskunft und die  
belehrende Broschüre „Die Kur im Hause“ kostenlos und ohne  
Kaufzwang von Carl A. Lanceré Wiesbaden.

kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt:

Albrechtstraße 16  
Albrechtstraße 39  
Bismarckring 1  
Bismarckring 29  
Bleichstraße 19  
Blücherstraße 42  
Dohmeimer Straße 83  
Friedrichstraße 16  
Friedrichstraße 9  
Kranzplatz 1

Kaiser-Friedrich-Ring 30  
Kirchgasse 20  
Langgasse 12  
Langgasse 10  
Langgasse 23  
Langgasse 11

Langgasse 31  
Luisenstraße 16  
Richtstraße 9

Albrecht-Drogerie Wth. Rehl  
Lander-Drogerie D. Schandua  
Drogerie Wth. Macherheimer  
Bismarck-Apotheke  
Drogerie W. Geipel  
Drogerie W. Gaster  
Blücher-Apotheke  
Central-Drogerie F. Lindner  
Mercur-Drogerie H. Sturz  
Adolph Jossi,  
Gummihwarenhandlung  
Drogerie A. Hünke  
Drogerie Nassovia  
Bacumcher & Co.,  
Gummihwarenhandlung  
Gebr. Kirshöfer,  
Gummihwarenhandlung  
Drogerie A. Gray, Nachf. Noedler  
Schäpchenhof-Apotheke,  
M. Holländer  
Löwen-Apotheke  
Schulz & Schmidt,  
Chirurg. Instr.-Handlung  
Drogerie Ferd. Alexi

Richtstraße 23  
Richtstraße 9  
Mauritiusstraße 7  
Mauritiusstraße 14  
Mauritiusstraße 24  
Mühlgasse 17  
Neugasse 14  
Neugasse 46  
Rettelbeckstraße 26  
Ranienstraße 50  
Ranienstraße., Ede Gerichthstr.  
Rheinstraße 67  
Rheinstraße 101  
Rheingauer Straße 10  
Schwalbacher Straße 49  
Sebanplatz 1  
Taunusstraße 2  
Taunusstraße 25  
Taunusstr., gegenüber Röderstr.  
Webergasse 26  
Welltrichstraße 27

Drogerie A. Götzel  
Drogerie Otto Siebert  
Sanitas-Drog. A. Hassenlamp  
Gustav Petry, Sandagist  
Med.-Drogerie Hygiea  
J. Ch. Zauber  
Drogerie Ancepp  
Drogerie Brecher  
Neuro-Drogerie L. Rimmel  
Drogerie Schlemmer  
Ranien-Drogerie Rob. Zanter  
Kronen-Apotheke A. Müller  
Germania-Drogerie A. Porzehl  
Victoria-Drogerie A. Schö  
Rheingau-Drogerie C. Schirmer  
Drogerie Jacob Minor  
Westend-Drogerie Rods  
P. A. Stolz Nachf.,  
Chirurg. Instr.-Handlung  
Drogerie E. Moebius  
Ranien-Apotheke  
M. Symant, Gummihwarenhandl.  
Drogerie Hans Krah

und in allen Sanitätsgeschäften usw., welche Plakate im Schaufenster führen.

150

## Wärmeflaschen



## Leibwärmer

von 2 Mark an

Gebr. Fliegen Kupferschmiederei  
37 Wagemannstr. 37  
Ecke Goldgasse

## Hypotheken- Aufwertungsgläubiger!

### Die Wiederherstellung

d. in Hypotheken angelegten Vorkriegsvermögens  
wird durch die reichsbehördlich genehmigte

## Aufwertungs-Versicherung

der Deutschen Aufwertungs-Gesellschaft m.b.H.  
Hamburg, ermöglicht.

Ankünfte erteilt kostenlos:

Vertrauens- u. Beratungsstelle  
Versicherungskontor Ludwig Jstel, Wiesbaden,  
Webergasse 16, 1.

Inh.: Bezirks-Direktoren

Ludwig Jstel & Max Heineck  
Fernruf 604. 9-12½ und 3-5 Uhr.

## Bestes Kernjohlleider

allerbeste Eichenlohe-Grubenoberbung, kaufen Sie  
am billigsten

bei Leder-Sartmann, 22 Grabenstraße 22.

Mein stets wachsender Umsatz ist der beste Beweis, daß immer mehr und mehr die Ueberzeugung beim kaufenden Publikum durchdringt, daß man bei mir

# wirklich gute Möbel

zu denkbar billigsten Preisen

in schöner moderner Ausführung, wie sie die deutsche Möbel-Industrie produziert, erhält.

## Schlafzimmer

echt Eiche, extra schwere Arb., mit reich. Schnitzereien, m. gr. 3tür. Spiegelschrank, Wachttoilette m. Marm. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marmor, 2 Bettstellen

Mk. 495.—, 650.—, 750.— u. höher

## Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett rund vorgebaut und Vitrinen-Aufsatz, Kredenz, Ausziehtisch, echte Lederstühle

Mk. 550.—, 650.—, 750.— u. höher

## Herrenzimmer

echt Eiche, 3türige Bibliothek, Diplomat, runder Tisch, Schreibessel, Stühle, echt Leder

Mk. 450.—, 650.—, 750.— u. höher

## Küche

naturlasiert, Schrank mit Hohlgläsern, in Messing gefaßt, Kacheleinlage, Platten mit Linoleumbelag, Anrichte, Tisch, 2 Stühle

Mk. 225.—, 300.—, 350.— u. höher

Einzel-Möbel: Bücherschränke, Schreibtische, pol. Kleiderschränke, pol. Bettstellen, Patentrahmen, Rohr- und Lederstühle, Standuhren, Bilder, Flurgarderoben, Matratzen enorm billig.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots, meine Auswahl ist sehenswert.

**Möbel-Spezialhaus ROSENKRANZ, Wiesbaden, Blücherplatz 3.**

Nur Qualitätsware

Kristall- und Porzellanhaus

**W. WEITZ**

Wiesbaden

Wilhelmstraße 40

## Inventur-Ausverkauf

Kristall

Porzellan

Luxuswaren

zu stark herabgesetzten Preisen.

Auf alle regulären Waren gewähre während dieser Zeit, ausgenommen Weißporzellangeschirre

**10% Rabatt.**

Nur Qualitätsware

## Konkurs-Tuch-Wenzel

G. m. b. H.

Faulbrunnenstraße 5.

Die noch vorhandenen **Restwaren** sollen **en bloc** verkauft werden.

Geschlossene Offerten sind an den Konkursverwalter **Dr. M. Sulzberger**, Kirchgasse 49, bis **Mittwoch, den 27. d. M.**, zu richten.

Staatlich genehmigte Autofahrschule

Die

**Automobil-Centrale Wiesbaden**

Bahnhofstraße 20 / Telefon 6160, 6161, 6162

bildet in ihrer Abteilung Fahrschule sorgfältigst unter günstigen Bedingungen

**Straßwagenführer**

aus

141

Auf Wunsch Damen- und Herrenfahrern besonderen Kursus.

## Für Maskenbälle!

Großes Lager in:

Gold- und Silberspitzen / Metallstoffen  
Seiden-Tulle / Buniseidene Pompons  
Bunten Perl- und Flitterborden  
Bändern / Perlen und dergl. mehr.

Inventur-Reste zu spottbilligen Preisen.

**Gustav Gottschalk**

Modewaren

Kirchgasse 25.

97

## Ein seltener Zufallskauf

Ich hatte Gelegenheit, einen **enorm großen** **Posten**

**Crêpe de chine**

**viel unter Preis** zu erwerben. Es ist eine **100 cm** breite prachtvolle, reinseidene Qualität in **24** verschiedenen Farben, für Ball- und Gesellschafts-Kleider. Weil mit kleinen Schönheitsfehlern, kostet der Meter nur Mark

**4<sup>85</sup>**

Regulärer Verkaufswert Mk. **9.-** per Mtr.

JOSEPH

**Woll**

KIRCHGASSE 62.

## Der Etat für 1925 endgültig angenommen

Berlin, 22. Jan. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die dritte Beratung des Etats fortgesetzt und das Etatgesetz schließlich angenommen. Das Haus ging dann zur Abstimmung von Entschliessungen und Anträgen über, von denen nicht weniger als 350 zum Etat vorliegen. In einer der angenommenen Entschliessungen wird ein Ausführungsgesetz zum Artikel 48 der Reichsverfassung (Ausnahmestellung) gefordert. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und des Zentrums wurde eine Entschliessung angenommen, die die Aufhebung des Republikvertrages verlangt. Die Forderungen anderer zur Annahme gelangten Entschliessungen gehen dahin, das künftig die Rettungsmedaille wieder verliehen werden und ein Volkstraumtag zum Gedächtnis der Gefallenen eingeführt werden soll. Die Entschliessung des Hauptausschusses auf Einführung eines Schutzgesetzes gegen den Alkoholismus unter Einbeziehung eines brauchbaren Gemeindefeststellungsrechtes wurde an den Hauptausschuss zurückverwiesen. In einer weiteren Entschliessung wurde die Regierung ersucht, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, das bei der Räumung der ersten Bekanntschaft eine entsprechende Verminderung der gesamten Bekanntschaft erfolgt. Mit knapper Mehrheit wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Errichtung eines Kartellrichters und eines unabhängigen Kartellamts angenommen.

### Vertragstreue im Geschäftsverkehr.

Berlin, 22. Jan. Der Reichsverband des Deutschen Industrie, der Zentralverband des Deutschen Großhandels, der Reichsverband des Deutschen Handels und die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels teilen gemeinsam nach stehende Erklärung mit: „Auf Grund mannigfacher Beschwerden, die aus weiten Kreisen der Wirtschaft über Nichterfüllung von Verträgen zwischen Lieferanten und Abnehmern auftreten, vertreten die genannten Verbände die Auffassung, das die pünktliche Erfüllung abgefolgelter Verträge nach wie vor Pflicht des Kaufmanns ist und im Interesse der Gesamtwirtschaft gefördert werden muß. Dazu gehört auch, das bei Überschreitung der Zahlungsziele die vertraglich geschuldeten Verzugszinsen gezahlt werden. Die genannten Spitzenverbände halten es für ihre Aufgabe, in gemeinsamem Einvernehmen auf eine Verständigung über die Gestaltung der Kaufbedingungen zwischen den beteiligten Organisationen hinzuwirken und auch an ihrem Teil dazu beizutragen, das die guten kaufmännischen Gepflogenheiten früherer Zeiten wieder hergestellt werden.“

## Kritisches Stadium in der Untersuchung der Frankenfälscheraffäre.

Budapest, 23. Jan. (Via Drahtbericht.) Die Blätter lassen durchblicken, das die Untersuchung der Frankenfälscheraffäre in ein kritisches Stadium eingetreten ist. Die französischen Polizeibeamten haben an die Regierung und Staatsanwaltschaft Forderungen gestellt, deren Erfüllung nicht im Einklang mit den ungarischen Gesetzen steht. Nach dem „Pester Lloyd“ verlangen sie die Vernehmung von Persönlichkeiten, die in ihrer Amtsstellung einer in den Kreis der behördlichen Erhebungen nicht einbezogenen höheren Dienststelle angehören. Offenbar sind hiermit der Reichsverweser Horthy und der Ministerpräsident Graf Tisza gemeint.

## Der chinesisch-russische Konflikt.

Paris, 23. Jan. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Peking wird die Spannung zwischen Sowjetrußland und China immer stärker und die Möglichkeit eines militärischen Eingreifens Sowjetrußlands in der Mandschurei sei nicht ausgeschlossen. Drei Tatsachen seien bezeichnend:

1. General Fengghuifang, der Führer der Nationalarmee, habe angeblich wegen der schweren Schneestürme seine Reise nach Moskau aufgeschoben.
2. Die Nationalarmee bereite eine neue Offensive gegen Tschangtschun, der südwärts vorgedrungen sei, vor, und
3. würden chinesische Truppen infolge der jüngsten Verhaftung des Direktors der ostibirischen Eisenbahn durch Tschangtschun zusammengezogen.

### Tschangtschun rückt auf Tientsin vor.

Paris, 22. Jan. Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Indo-Pacific aus Peking haben die Truppen Tschangtschuns Schanghai-Kuan und Schingawangtao besetzt und sollen jetzt über Schang-Hi in Richtung Tientsin unterwegs sein, ohne bisher auf Widerstand gestoßen zu sein. Das Heer Kuomintang sei in völliger Auflösung begriffen und es bestehe die Annahme, das Tschangtschun im Einvernehmen mit Kupeifu handle und das Sunghuanfana in Peking seine Politik fortführen werde.

## Neues aus aller Welt.

**Der Tote im Eisenbahnzug.** Aus Saarbrücken wird uns gedrahlet: Zu dem Tode des Gemeindebauamteilers Eiler, der nach den ersten Meldungen im Zuge Saarbrücken-Reunfischen von französischen Zollbeamten erwischt sein soll, erfahren wir, das die erste Untersuchung der Lage erheblichen Zweifel erweckt hat, ob Eiler in der Tat einem Morde zum Opfer gefallen ist. Die Obduktion der Leiche hat noch nicht stattgefunden, doch wird mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet, das es sich um einen Schlaganfall handelt, da der vorläufige ärztliche Befund Würgemerkmale nicht ergeben hat.

**Die Ursache der Explosionskatastrophe in Moabit.** Aus Berlin wird uns gedrahlet: Als Ursache der Explosionskatastrophe in dem Hause Kirchstraße 9 in Moabit wird nach den bisherigen Ermittlungen der Sachverständigen eine Entzündung aus ausgetretenem Gas angenommen. Der Berliner Magistrat hat sich bereit erklärt, die Beerdigungslosten für die Todesopfer und die Krankenhauslosten für die Verletzten zu tragen. Die Leichen der 10 Todesopfer sind zur Beerdigung freigegeben worden.

**Autounfall.** Aus Jena in Thüringen wird uns berichtet: Im Ortsteil Grenshammer wurden zwei Kinder, die beim Rodeln die Straße überquerten, von einem Auto erfasst. Der Kraftwagenführer stoppte. Dabei überschlug sich das Automobil und stürzte die Böschung hinunter. Von den Kindern war das eine sofort tot, das andere starb im Krankenhaus. Der Führer ist unverletzt davongekommen. Es soll ihn keine Schuld an dem Unglück treffen.

**Diebstahlsopfer.** Auf dem Gute Granaow in der Uckermark fand der Gutspächter den Sohn des Gutsbesizers Schönmann aus Groß-Lüben und seine eigenen beiden Töchter, die 15 und 18 Jahre alt waren, erschossen auf. Schönmann war mit der älteren Tochter verlobt. Allem Anschein nach hat er die beiden Mädchen und sich selbst erschossen. Über die Gründe der Tat ist noch nichts bekannt.

**Mord an einem Kriminalkommissar.** Wie aus Breslau gemeldet wird, wurde der mit der Aufklärung der Brände im Kreise Münsterberg in Schleien beauftragte Kriminalkommissar Legin in Grobkosch erschossen aufgefunden.

**Sturm in Siebenbürgen.** Nach Meldungen aus Bukarest wüten in Siebenbürgen wieder heftige Schneestürme. Die meisten Eisenbahnverbindungen und Telegraphenleitungen sind unterbrochen. Im Schwarzen Meer ist infolge des Sturmes der Dampfer „Sinope“ mit 20 Mann untergegangen. Im Hafen von Sulina sind mehrere Getreidedampfer untergegangen.

## Für Masken-Kostüme

empfehlen wir

in **großen** Farbsortimenten:

|                     |       |         |
|---------------------|-------|---------|
| Ia engl. Foulardine | 70 cm | M. 1.95 |
| Atlas uni           | 60 cm | M. 2.95 |
| Atlas bedruckt      | 60 cm | M. 3.25 |
| Satin Liberty       | 80 cm | M. 5.25 |

Seidenhaus **Marchand.**

## Celluloid-Hüllen

zu Fabrikpreisen, für Passe Fahrkarten, Ausweis und Legitimationskarten. Nur an Wiederverkäufer.

**C. Zagermann, Düsseldorf.**  
Erkratherstraße 54. F103

## Guter Schlaf

ist das beste Heilmittel. Metallbetten für Groß und Klein, Stahlmatratzen, auch mit Zubehör, frachtfrei an Private seit 1911. Viele Tausende Dankschreiben u. Nachbestellungen. Bequeme Bedingungen. Katalog 744 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 744.



**Sofort lieferbar**  
sämtliche Sorten

**Kohlen - Koks - Anthrazit**  
**Union-Briketts - Brennholz**  
**Buß & Schaefer**

Telephon 4859.

Büro: Neugasse 14.

Lager: Rüdeshheimer Str. 32.

Telephon 4859.

Ein Posten

## Kamelhaar-Wolledecken

150/200, hochfeinst, ganz billig gegen Kasse.

**Süßdorf, Bierstadt.**  
Manufakturw. en gros — en détail.



Hörer  
aller Art



NF. Transf. u.  
Push Pull  
Transform.

Lautsprecher



36,63 und  
108 Volt

131

## Anodenbatteriekasten

Ferner: Lautsprecherboxen u. Kondensatoren.

## Schwarzwalder Apparate-Bau-Anstalt

August Schwer Söhne, Villingen (Baden).

Vertretung für den Reg.-Bezirk Wiesbaden:

Julius Fischer & Co., Wiesbaden, Adalheidstr. 21.

## Feine Maßschneiderei

fertigt während der kalten Zeit

## Anzüge aus prima Stoffen

u. Zutaten von 100-130 M. Smoking-Anzüge von 120-140 M. Gute Verarbeitung und taubelloser Sitz. Ballon und Zylinder 50-60 M. Offerten u. S. 272 an den Tagblatt-Verlag.

## Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.

Reinigung von Bettfedern und Daunen.

|                          |               |       |
|--------------------------|---------------|-------|
| Kissen gut gefüllt.      | 10.75, 8.50,  | 6.50  |
| Kissen m. Halbdunenfüll. | 16.50, 13.50, | 12.50 |
| Deckbett gut gefüllt.    | 24.50,        | 19.50 |
| Deckbett H'dunenfüllung. | 37.50,        | 33.00 |

|                           |               |       |
|---------------------------|---------------|-------|
| Steppdecken gute Satins.  | 21.00, 16.50, | 14.75 |
| Steppdecken Wolleinfülle. | 39.00, 33.00, | 25.00 |
| Daunendeck. gar. daunend. | 95.00, 85.00, | 72.00 |
| Daunendecken Extra Ia.    | 105.00,       | 95.00 |



|                           |                                |       |
|---------------------------|--------------------------------|-------|
| Metallbetten m. Zugfedern | 48.-, 36.-, 30.75,             | 21.50 |
| Kinderbett Holz u. Metall | 48.-, 33.-, 29.-, 22.-,        | 16.50 |
| Wolldecken u. wollgem.    | 38.50, 27.75, 23.75, 16.75 bis | 11.50 |
| Kamelhaardeck.            | 55.00, 48.00, 42.50, 39.75,    | 34.50 |

|                         |                               |        |
|-------------------------|-------------------------------|--------|
| Seegrasmatr. 4teilig.   | 38.-, 29.- bis                | 22.50  |
| Wollmatr. 4teilig.      | 50.-, 46.-, 42.-, 38.-, 32.-, | 27.50  |
| Kapokmatr. 4teilig.     | 100.-, 95.-,                  | 85.00  |
| Robhaa- bezw. Haarmatr. | 250.-, 195.-, 140.-,          | 125.00 |

**Betten-Spezialhaus Buchdahl**  
Wiesbaden, Langgasse 25.



100





# Extra billiges Rein-Aluminium

|                                        |       |                         |      |
|----------------------------------------|-------|-------------------------|------|
| Kochtöpfe mit Deckel<br>Satz, 6 St. M. | 13.00 | Wasserkessel . . . . M. | 2.85 |
| Milchtöpfe Satz, 4 Stück<br>M.         | 4.00  | Kaffeefilter . . . . M. | 1.20 |
| Pfannen mit Stiel . . M.               | 0.70  | Milchträger . . . . M.  | 2.30 |
| Kasserollen . . . . M.                 | 0.70  | Gemüsesieher . . . M.   | 2.65 |
| Nudelpfannen . . . . M.                | 0.65  | Milchkocher . . . . M.  | 1.50 |
| Durchschläge . . . . M.                | 1.25  | Kinderbecher . . . M.   | 0.45 |
| Trichter . . . . . M.                  | 0.35  | Schüsseln, flach . . M. | 0.75 |
| Kaffeefiebe . . . . M.                 | 0.15  | Schüsseln, tief . . M.  | 1.50 |
| Leuchter . . . . . M.                  | 0.50  | Tee-Eier . . . . . M.   | 0.28 |

## Nietschmann

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte  
Ecke Friedrichstr. und Kirchgasse.

Konzertdirektion Greif  
(Mitglied des Verbandes  
deutscher Konzertdirek-  
tionen e. V.) Mainz,  
46 Gaustr. 46 / Tel. 740  
Dienstag, 26. Januar  
8 Uhr, „Liebertafel“  
Mainz P160

Hanns Heinz  
**Ewers**

b. Verfasser d. „Alraune“,  
„Zauberlehrling“,  
„Indienbuch“ usw.  
(aus eigenen Werken)  
Karten zu 2 und 3 Mark  
können telefon. (Herrn-  
ruf 740) bestellt werden.



Stets die neuesten  
**Tanz-Platten**  
der best. Kapellen  
finden Sie bei  
**Schütten**  
Wilhelmstr. 20  
Telephon 6888.

Geschmackvolle

# Tee- u. Abendkleider

sind zu

sehr billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

## J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K 25

Wohlfühltrunk



**GERMANIA**  
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

Restaurant

**„Turnerbund“**

Schwalbacher Straße 8  
Mittag- und Abendisch  
Reichhaltige Speisekarte

Der kleine Saal für 100—150 Personen steht für  
die Fastnacht noch einige Tage frei.  
H. Feiselkeller und Erlanger Bier.  
Weine erster Firmen.

**Wachtung Mehlsuppe Wachtung**

Wo gehen wir am Samstag u. Sonntag hin?  
Nach Dohheim z. groß. Gustav!  
Rest. „Zum Bayerischen Hof“

— Nähe Straßenmühle. —  
Dort gibt's Riesenportionen zu billigen Preisen.  
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
Es ladet freundlichst ein  
Gustav Edingshaus.  
Eigene Schlächtere. Telefon 1465.

**Schläferskopf**  
(Kaiser-Wilhelm-Turm)

**Sonntag den 24. Januar: Schlachtfest**

Warmes Frühstück zu kleinen Preisen.  
Mittag- und Abendessen.

**Konzert ab 3 Uhr nachmittags.**  
Gebahnte Wege v. Chanssohaus u. Biserne Hand.  
Lebender Zug 22 nach Wiesbaden.

**Christliche Gemeinschaft**

Aula am Schlossplatz.

Sonntag, den 24. Januar, 8½ Uhr abends, Vortrag:

**Die 4 Grundpfeiler  
des wahren Christentums.**

Redner: Herr Leon Rosenbergs, Frankfurt a. M.  
Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der  
Konfession, herzlich willkommen!

**Vorträge im Vortragsaal  
Rheinstraße 64.**

Sonntag, den 24. Januar, abends 8 Uhr:

**Sendschreiben an Philadelphia**

Mittwoch, den 27. Januar, abends 8 Uhr:

**Sendschreiben an Laodizea.**

Freier Eintritt. Advent-Welt-Mission.

Gar. natur. Bienen-  
Blüten-Schleuder. F 45

**Honig**

edelt. Qual. 10 Pf. Dtl.  
fr. Radn. 11 M. halbe  
6.50. Garant. Zurückn.  
Interess. Bienenhol.  
Inb. Carl Schöbe.  
Obernland 28, Bremen

Gewähre großen Preisnachlaß auf  
deutsche Teppiche  
Läuferstoffe  
Tischdecken  
und Dekorationsstoffe

Hermann Stenzel

Tapeten Schulgasse 6. Teppiche

86

# Frühere Hausbesitzer

die ihren Grundbesitz in der Inflationszeit und in den Jahren 1923 und 1924  
verschleudert haben, bitten wir, sich an uns zu wenden. Wir setzen sie wieder  
eventl. in den Besitz ihres Grundstücks oder beschaffen ihnen eine bedeutende  
Nachzahlung.

Ankunft kostenlos, briefliche Auskunft gegen Rückporto.

## Auskunftsstelle über Inflationsverkäufe

Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage 3.

# Auto-Droschken

## Telephon 4285, 4286

Tag und Nacht geöffnet.

Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer E. V.  
Wiesbaden

Geschäftsstelle: Obere Wilhelmsstraße (Zeitungshäuschen)  
gegenüber Nassauer Hof. F356

## Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 24. Januar 1926.

**Bonifatiuskirche.** Hl. Messen um 6 u. 6.45 Uhr.  
Hl. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst  
8.30 Uhr. Hochamt 10.30 Uhr. Letzte h. Messe 12 Uhr.  
Nachm. 2.30 Uhr ist Christenlehre mit Andacht. Um  
6 Uhr Andacht für die Angehörigen der Kirche (359).  
An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.45  
und 9.20 Uhr; 7.45 Uhr sind Schulseffen. Samstag  
abend 6.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag  
morgen von 6 Uhr an. Samstag nachm. 4—7 und  
nach 8 Uhr an allen Wochentagen nach der Frühm.  
**Marxkirche Maria Hilf.** Hl. Messen um 6.30 u.  
8 Uhr. Kindergottesdienst (Ami) um 9 Uhr. Hochamt  
mit Predigt um 10 Uhr nachm. 2.15 Uhr Christen-  
lehre, abends 6 Uhr Andacht zur h. Familie. An den  
Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 und  
9.30 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von  
6.30 Uhr an. Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.  
Samstag 6 Uhr Salve.

**Dreifaltigkeitskirche.** 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr  
2. hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe  
mit Predigt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr  
Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen  
um 6.30 und 7.30 Uhr. Donnerstag und Freitag  
um 7.30 Uhr Schulmesse.

**Barockkirche St. Elisabeth.** Frühmesse 7.15 Uhr.  
8.45 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit  
Predigt. Letzte hl. Messe um 11.30 Uhr. 2.30 Uhr  
Christenlehre. Abends 6 Uhr Andacht mit Segen.  
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.40  
und 8.30 Uhr. Dienstag und Freitag 7.40 Uhr sind  
Schulseffen. Dienstag abends 7.30 Uhr Antonius-  
andacht. Beichtgelegenheit: Samstag nachm. 3.30  
bis 7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.15—8.15.  
Dienstag früh von 6.45—8.30 Uhr.

**Altst. Gemeinde (Friedenskirche),** Schwal-  
bacher Straße. Vorm. 10 Uhr Amt mit Predigt.  
Warner Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3. Services  
on Sunday, January 24: Mathias and Sermon 11.  
Holy Communion 12. Evensong 6.  
E. P. J. Hogg, Chaplain.

**Ev.-luth. Gemeinde** (Der leibständ. evang.-luth.  
Kirche in Breunigen zugehörig) Dohheimer Str. 4.1.  
Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; Warner Franke.  
**Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde,** Riedl. Str. 8.  
Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst.  
Warner Eifmeier.

**Neuapostolische Gemeinde,** Frankfurter Str. 3.  
Sonntag nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch,  
den 27. Jan., abends 8 Uhr: Gottesdienst.

**Baptisten-Gemeinde,** Stanslanelle, Adlerstr. 19.  
Vorm. 9.30 Uhr Bibelstunde. 10.45 Uhr Sonntags-  
Schule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 8.30 Uhr in  
Dohheim Gottesdienst. Mittwoch abends 8.30 Uhr:  
Bibel- und Gebetsstunde. Prediger J. C. Winkler.

**Christliche Gemeinschaft,** Aula der bbb. Lohrer-  
schule am Schlossplatz (Eingang Mühlgasse). Jeden  
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden  
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

# Achtung! Achtung! „Pfälzer Hof“

Grabenstraße — Telefon 2149

Morgen Sonntag,  
den 24. Januar 1926:



**Große  
Kappenübung**

Attraktion, der kleine Heinrich (100 Pfd. 1 Jhr.)

**Zum Totlachen**

Es ladet freundlichst ein

Das Komitee um 8<sup>1/2</sup> Uhr  
sowie August Stahl.

**Stimmung!**

**Humor!**

**Klosierschenke Klarenthal**

Sonntag:

**I. großes Kappenfest mit Tanz**

Humoristische Vorträge! Eintritt u. Tanz frei!  
Empfehle prima Kaffee, Berliner Plankuchen.  
— Eigene Schlachtung —

Es ladet höflichst ein

W. Höhler.

**Tanz-Institut W. Klapper u. Frau**

Kleine Schwalbacher Straße 10.

**Samstag,** ab 8 Uhr: **Boston-Abend.**

**Sonntag,** ab 5 Uhr: **Tanz-Abend.**

Privat-Tanzstunden in der alten sowie in  
der modernen Tanzweise jederzeit ungeniert,  
auch an ältere Herrschaften.

**= Sung!! =**

Sonntag, den 24. Januar 1926,  
veranstaltet die

Karneval-Gesellschaft

„Grüne Käwe“

dahier, in Bierstadt,

Saalbau „Zur Bären“, ihre

**II. Große Gala- und Kappensitzung.**

1a Jazzband! Große Ueberraschungen! Stimmung!  
Auftreten d. russ. Tanzpaars Toni u. Emilie Mayer.  
Saalöffnung 4 Uhr. — Einzug d. Komitees 4<sup>1/2</sup> Uhr.  
Es ladet freundl. ein **Der Vorstand.**

**Kaisersaal Sonnenberg**

Morgen Sonntag:

**TANZ**

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

**Nassauer Hof x Sonnenberg.**

Morgen Sonntag:

**◆ TANZ ◆**

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

**Adolfshöhe.**

Sonntag ab 4 Uhr

**TANZ**

Jazzband Jazzband

**Privat-Tanz-Unterricht**

in modernem Tanzstil

zu jeder Zeit pro Stunde Mk. 2.— erteilt

Wilh. Wehler, Rathausstraße 5.

# Klostermühle!

Morgen Sonntag:

Dritter, großer

**Preis-Masken-Ball**

Die originellsten Herrenmasken und  
die 2 schönsten Damenmasken werden

**prämiiert.**

**!4 wertvolle Preise!**

Es ladet freundl. ein

Ge. Hansel.

**Neues Schützenhaus**

(Fasanerie)

Sonntag, den 24. Januar, ab 3 Uhr nachm.:

**Großer bunter Abend mit Tanz.**

Jazzband!

Eintritt u. Tanz frei!

Ab 3 Uhr: 1/2stündl. Autoverkehr ab Lahnstraße.

**Café „Waldeck“**

Restaurant

Sonntag ab 4 Uhr

groß. karnevalistischer

**TANZ.**

Eintritt und Tanz frei.



ARA PR  
**GI SP**  
A Pa ARPS MORCC ALS EUM  
mepp

**RONOSEBDM**

Haache ist uph schesche schesche uwuu mwanndren salvel

**Susi Grosse heute mechebe**

schmich mmischschisch mmischschisch mmischschisch mmischschisch

und bellis heem beed noovbed Pussi

ambacs cambellus pluxumarum birnesam poodam bascs qui

ganzen Mengen maxum wwaww 80000 ouavrom mamblesh

Maurum baum acst

schwischqwikschofsch

wow

zmmow blw

masch quid

quodlib

schesfchick

mayams

schwamms

woordims

uoss R

Achtung! Stimmung. **Westerwälder Hof** Achtung! Humor.

Scharnhorststraße 37.

Morgen Sonntag, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

**Große karnevalist. Kappenübung.**

Es ladet freundlichst ein

Die Narrentöpp.

Bu gin met dann am Sontag hin?

In „Blüchertal“ zum Hassenbad,

Der fängt sein ericht Sigung an;

Des wor vorges Jahr zu schin,

Firs Essen und fir Trinken,

Ich glab do brauche mer nit abzuwinke;

Für Spaß und für Humor

Do lorst e gut Komitee bevor;

Drum laaf, wer laafe lann,

Dann die Sigung fängt 6 Uhr 71 an.

**Blücherstraße 23.**

Telephon 5735.

**!!Voranzeige!!**

**I. Wiesb. Amateur-Box-Klub 21**

**Maskenball**

Samstag, den 30. Januar, 8<sup>1/2</sup> Uhr

**Café Orient**

3 Herren- und 3 Damen-Preise im  
Gesamtwert 150.— Mark.

**Bürger-Gemeinde  
Katze-Loch**

Voranzeige.

Sonntag, den 31. Januar 1926:

**Großer Volks- und Bürger-Masken-Ball**

in sämtl. Räumen der Turnhalle, Helimundstr. 25

Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich

gemachten Geschäften u. bei E. Jäger, Steingasse 28.

Vorverkauf 1.50 Mk. Kassenpreis 2.— Mk.

**Rheinischer Motorsport-Club**  
Sitz Wiesbaden.

**Maskenball**

Samstag, den 6. Februar, in den neuen Sälen des Hotels  
„Metropole“, Wilhelmstraße.

Anfang 8<sup>1/2</sup> Uhr. Eintritt Mark 2.—.

Große Ueberraschungen.

Vorverkauf: J. Gottfried, Grabenstr., Rheln. Verkehrsgesellschaft,  
Bahnhofstraße. A. Humbroek, Webergasse, E. C. Kimbel,  
Klarenthaler Straße 8.

**Hauptbahnhof Wiesbaden**

Inh.: Frau **Fritz Krieger** Wwe.

Sonntag, den 24. Januar 1926

| Diner Mk. 2.—                        | Diner Mk. 3.—                            |
|--------------------------------------|------------------------------------------|
| Geflügelcremesuppe                   | Geflügelcremesuppe                       |
| Limandes, geback., Sauce Remoulade   | Limandes, geback., Sauce Remoulade       |
| Kartoffel-Salat                      | Kartoffel-Salat                          |
| Glasierte Kalbsnuß, gemischt. Gemüse | Glasierte Kalbsnuß, gemischt. Gemüse     |
| und Bratkartoffeln                   | und Bratkartoffeln                       |
| Kirschtorte mit Schlagsahne.         | Jg. Kapaun eingemachte Früchte und Salat |
|                                      | Kirschtorte mit Schlagsahne.             |

**Wieder-Eröffnung**  
der

**Kaiser's Weinstube**

9 Faulbrunnenstraße 9

**Heute Samstagmittag**

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

**Café Ritter**  
Unter den Eichen.

Jeden Sonntag ab 3<sup>1/2</sup> Uhr:

**Künstler-Konzert**

Im Saal ab 4 Uhr:

**Tanz**

Sonntag, den 24. Jan.,  
im Hotel**„Einhorn“**

Marktstraße 32.

**II. grosser Kappenabend**

TANZ: Jazz-Band.

Luftschlangenschlacht.

Stimmung.

151

unter gütiger Mit-  
wirkung des fideles  
**William**  
aus  
**Cellemochum****Kurhaus Wiesbaden.**

Montag, 25. Januar, von 4—6 1/2 Uhr, im kl. Saale:

**Tanz-Tee (Jazzband).**

Freitag, 29. Januar, 8 Uhr, im großen Saale:

**4. Volks-Symphonie-Konzert.**Leitung: **CARL SCHURICHT.**Solist: **Wilfried Hanke**, Violine. F439Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Samstag, 30. Jan., ab 8 Uhr, in sämtl. Räumen:

**2. Maskenball.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde

**VII. Konzert**

Montag, den 25. Januar 1926

abends 7 1/2 Uhr, Kasino F272

Hilda u. Max Strub aus Leipzig.

**Die Literarische Gesellschaft.**

Am Dienstag, dem 26. d. M.,

abends 8 Uhr,

lied im kleinen Kurhaussaal

**Stefan Zweig**

seine neue, noch ungedruckte Novelle:

„Bierundzwanzig Stunden aus dem

Leben einer Frau.“

Plätze an der Kurhauskassa von Samstag an.  
Einzelpreise zu Mk. 1.50, 2.50, 4.—,  
Galerieweg Mk. 1.— F 291**Altdeutsche Weinstube**

Inhaber Hermann Geyer - Grabenstraße 3

Ab 16. Januar, täglich 8 Uhr abends

**Bayrisches Duett**

Toni Sperl &amp; Hanna Förg

Die beste Jodelerin

**Künstler-Jazz-Kapelle****Ry Emky**

wieder im Hotel „Bristol“.

**Ry Emky-Club**

Treffpunkt: Samstag und Sonntag

Hotel „Bristol“, Geisbergstr. 3.

**Café Odeon**

Inhaber: Joh. Glieden.

Samstag, den 23. Januar:

**II. großer karnevalistischer Kappen-Abend.**

Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 24. Januar:

**Großer humoristischer Unterhaltungs-Abend.**

Anfang 7 Uhr. — Verlängerte Polizeistunde.

Es ladet freundlichst ein

Die Direktion: Joseph Holl.

**Café Nerotal**

(Beausite)

**EISBAHN****Malhalla**

Der beispiellose Erfolg!

**Nur noch 3 Tage!**

Der Film des berausenden Walzers

**Ein Walzertraum**

mit

**Xenia Desni / Willy Fritzsche****Mady Christians**Kommen Sie rechtzeitig,  
der Andrang ist nach wie vor groß!

Sonntag:

Anfang **3 5 7 9** Uhr.Nächste Woche werden Sie wieder aus  
vollem Herzen lachen, und die ganze  
Stadt wird von**Harold Lloyd**

sprechen, in dessen neuem

**Weltschlager des Humors**Dinge vor sich gehen, die noch kein Mensch  
bis vor kurzem für möglich gehalten hätteZur Beantwortung der vielen Anfragen  
betrifft der Aufführung des Films**Bismarck**diene die gef. Mitteilung, daß die Premiere  
am Dienstag, den 2. Februar 1926 stattfindet**Hotel Europäischer Hof.**

Sonntag, den 24. Januar 1926:

**Faschings-Abend**unter frdl. Mitwirkung der Herren **Sellstein** und **Berton.**

Diners zu Mk. 1.20, 1.50 u. 2.— Soupers Mk. 2.—

**Musik-Unterhaltung mit Tanz.**

Mittwoch, den 27. Januar:

**Hausfrauen-Nachmittag**

(Auftreten erster Künstler)

verbunden mit

**Großer hauswirtschaftlicher Ausstellung**

im Kasino, Friedrichstraße 22.

Einlaß 2 Uhr.

Beginn 4 Uhr.

Karten bei Christmann, Residenz-Theater, Schulz, Langgasse 25, Zeitungsverkauf.

Verlag der „Frankfurter Hausfrau“.

**Tanzschule Krumm.**

Voranzeige!

Samstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr:

**Großer Maskenball**in sämtlichen Sälen des **Kasinos**, Friedrichstraße 22.Karten für Schüler und deren Angehörigen sind **nur**  
in unserer **neuen** Wohnung:**Adelheidstraße 58, 1.** zu haben.  
Telephon 4495.**Kurhaus-Maskenbälle!**

Extra Vorteile dabei!

Kostüme werden flott und extra billig angefertigt,  
später auf Wunsch der Kunden mit Erfolg verliehen.  
Ankleideräume vorhanden. Schöne Maskenkleider  
werden zum Verleihen angenommen.

Bilger, Alte Kolonnade 31, vis-a-vis Kurhaus.

**Metallbeten**Stahlmatr., Kinderbetten  
die an Preis Rat 744 fr.  
Eisenmöbelfabr. Suhl. T.**Staats-Theater****Großes Haus.**

Sonntag 24. Januar.

15. Vorstellung Stammreihe D

**Lothengrin.**

Romantische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Gesang der Vögel, deutscher

König . . . . . E. Hofmann

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Hofmann . . . . . Fritz Scherer

Und auf's Brot  
**die frische Reif**  
die bayerische Kernmargarine!

Sepp kommt mittags in ein Gasthaus mal auf Reif.  
Das ist weit und breit berühmt durch seine Speisen.  
„Grüß Sie Gott, Herr Seppi!“ sagt die Heimerin.  
„Sie wissen, wer ich bin?“  
Jene lächelt: „Gut Herr Seppi gleich erkannt  
Aus den Bildern in den Reif-Inseraten.“  
Sie sind Ehrengast in unserem Restaurant,  
Denn hier wird mit frischer Reif nur gebraten.“

Beim Einkauf v. jed. Pfd. verlange m. gratis d. neuest. Bd d. „Reif-Hausbücherei“. Vertr. u. Großlager d. V.M.W. Nürnberg: Kießer & Co., Wiesbaden, Albrechtstr. 13. Tel. 5211.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 29. März 1926, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 1, versteigert werden die im Grundbuche von Kiedrich, Band 6, Blatt Nr. 179 (eingetragene Eigentümer am 6. Januar 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes offene Handelsgesellschaft in Firma Heinrich u. Eusebius in Eltville), eingetragenen Grundstücke, laufende Nr. 1, 2 und 3, und zwar:

- Gemarkung Kiedrich:  
Hde. Nr. 1, Kartenblatt 15, Parzelle 87: Bebaute Hofraum.  
Parzelle 88: mit Hausgarten, Eltville, Straße 5, 13 Nr. 83 Lmtr. und 2 Nr. 26 Lmtr. groß.  
Gebäudesteuerrolle Nr. 235.  
Grundsteuerunterlagen Nr. 697.  
Gebäudesteuernummerwert: 1266 M.  
Hde. Nr. 2, Kartenblatt 15, Parzelle 111/89, Acker.  
In der Eltville, 7 Nr. 81 Lmtr. groß.  
Grundsteuerunterlagen Nr. 214 M.  
Grundsteuerunterlagen Nr. 697.  
Hde. Nr. 3, Kartenblatt 15, Parzelle 114/90, Wiese.  
In der Eltville, 6 Nr. 44 Lmtr. groß.  
Grundsteuerunterlagen Nr. 202 M.  
Grundsteuerunterlagen Nr. 697.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeordnet werden.

Eltville, den 21. Januar 1926. F256  
Amtsgericht.

## Kirchensteuer.

Die dritte Rate ist seit längerer Zeit fällig. Wir bitten um baldige Bezahlung. Die Kirchensteuer-Listen Nr. 34 nimmt Zahlungen vormittags von 8-12 Uhr entgegen. F248

## Evangelische Gesamtkirchengemeinde.

Dr. theol. Beckenmeier, Dekan.

## Brennholz-Verkauf

der Oberförsterei Wiesbaden am Freitag, den 29. Januar 1926, vorm. 9 Uhr, in der Bahnhofswirtschaft „Eiserne Hand“ aus Distrikt „Lauter“ (73 u. 76) und „Hirschgasse“ (71):  
Buchen: 471 Km Scheit, 156 Km Knüppel, 7300 Wellen.  
Eichen: 6 Km Scheit und Knüppel.  
Fichten und Kiefer: 9 Km Scheit und Knüppel.  
Tannen: 10 Km Scheit und Knüppel.

Dienstag, den 26. Januar 1926, vormittags, soll im Stadtwald, Distrikt „Feldwald“, das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:  
1. 71 Raummeter Buchen- und Eichen-Scheitholz,  
2. 89 Raummeter Buchen- und Eichen-Knüppelholz,  
3. 1600 Buchen-Wellen.  
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr unter den Eichen, Endstelle der Elektrischen Bahn.  
Wiesbaden, den 20. Januar 1926.  
Der Magistrat

Bewalt. für Landwirtschaft, Weinberge u. Gärten.

## Buchensammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindefeld folgendes Stammholz zur Versteigerung:  
Distrikt „Altebühl“ u. „Steinchen“:  
345 Buchen-Stämme von 250 Zentimetern.  
Seltisch, den 20. Januar 1926. F342  
Petra, Bürgermeister.

Zu der nächste Woche stattfindenden

## Versteigerung

werden noch Nachlässe, Wohnungseinrichtungen sowie Einzeilmöbel usw. bei sofortiger Abrechnung angenommen.

## Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftsfotal: 22 Hengasse 22. — Telefon 3870.

## Verein Wiesbadener Schrebergärtner.

Zu der am Montag, den 25. Jan., abends 8 Uhr, in der „Germania“, Hefenstr. hier, stattfindenden Mitglieder-Versammlung laden wir hiermit ein.  
Der Einberufener.

## + Bruchleidende +

Gehen Sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Mein Bruchband „Ideal“ eig. Syst. oder das Bruchband Kolambus D. R. P. ist das Beste was existiert, ohne Feder, kein harter Lederbügel oder Eisenbügel, festsch und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfalldrücken, Garadhalter, sowie Bandagen aller Systeme usw. Dreißigjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Von mehr als 50.000 Bruchleidenden mit best. Erfolg getragen: Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in Wiesbaden: Mittwoch, den 27. Januar, von 10-5 Uhr, im Hotel „Union“ (Ecke Mauerstraße). Bandag.-Spezialist EUGEN FREI, Stuttgart, Kronenstraße 46. F108

## Konkurs Tuch-Wenzel

G. m. b. H.

Faulbrunnenstraße 5.

Der Ausverkauf dauert nur noch 8 Tage!

Montag, den 25.

Dienstag, „ 26.

Mittwoch, „ 27.

Reste-Verkauf aus dem Warenlager.

Einpackpapier bitte mitbringen!

Der Konkursverwalter.

**Nestor**  
Stammhaus  
CAIRO  
Seit 1878

## Die neuen Sorten:

Flor Fina 53

Darling 6"

Lord 8"

Khedive 10"

Queen 123

King 15"

Auf Grund langjähriger Erfahrungen  
unseres Seniors Herrn Nestor Gianaclis, Cairo  
aus feinsten orientalischen Tabaken hergestellt.

**Nestor Gianaclis**

Frankfurt a. Main.

In allen einschlägigen Geschäften  
erhältlich.



Erstklassige Referenzen.

## Andr. Gerhard

Schwalbacher Straße 43

Telephon 2712.

Schreinerei mit Maschinenbetrieb.  
Gegründet 1903.

**Spezial-Geschäft**

für

Laden-Einrichtungen

und

Schaufenster-Ausbau

von den einfachsten bis zu den  
feinsten Ausführungen

nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.



## National Kontroll Kassen

sind die besten u. billigsten

Bequeme Teilzahlungen

National Registrier Kassen Ges. m. b. H.

Fabrik Berlin-Neukölln

Bezirksvertreter: C. Herlt, Wiesbaden

Niederwaldstr. 11 - Telefon: 1400

Während der Karnevalzeit

empfehle

**Mutzen, Mutzenmandel**

täglich frisch.

Konditorei u. Café W. Domm

Kirchgasse 48, gegenüber Blumenthal.

## Radio

auf Wunsch gegen  
Teilzahlung  
bis zu sechs Monaten

an Beamte und Festangestellte.

Komplette Anlagen und Apparate  
„Schneider-Opel“

Ich führe grundsätzlich nur die besten Fabrikate

Fachmännische Bedienung und Beratung.

**Heinrich Meinecke**, Frankfurt a. M.

(an der Großen Bockenheimer Straße)

Telephon Römer 2409. F103



Vor Rheuma hielt er's nicht mehr aus.  
Jetzt reißt er wieder Bäume raus!  
Sein Wahlspruch ist nun: „Gott erhalte,  
Das echte deutsche Stuvkamp-Salz!“

## STUVKAMP-SALZ

regeneriert das Blut, verhindert Stoffwechsel-Krankheiten, wie: Hexenschuß, Rheuma u. Ischias, Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen, reinigt Leber, Gallen, Nieren, entfernt überflüssig. Fett, schafft Schlaf und Appetit, blühendes Aussehen, Energie und Lebensfreude, mit einem Wort, die

„Stuvkamp-Lebensfreude“.

Stuvkamp-Salz in Original-Packungen zu Mk. 3 u. Mk. 2 z. hab. i. all. Apotheken u. Drogerien, sonst dir. v. Werk Stuvkamp-Salz-Werk G. m. b. H., Hamburg 8.

Bestimmt zu haben in folgenden Depots:  
Tannus-Apotheke, Dr. Jo Mayer, Taunusstraße 20;  
Schützenhof-Apotheke, älteste Apotheke Wiesbadens, Langgasse 11; Med.-Drog. Machenheimer, Bismarckring 1, Ecke Dotzheimer Straße; Drog. u. Kräuterhaus, Apoth. E. Kocks, Sedanplatz 1; Med.-Drog. Krah, Wellritzstraße 27; Med.-Drog. Minor, Schwalbacher Straße, Ecke Mauritiusstr.; Bahnhof-Drog., Bahnhofstraße 12; Med.-Drog. Joh. Chr. Tauber, Moritzstraße 24; Schloß-Drog. K. Siebert, Marktstraße 9. F103

Generalvertreter: Dr. Ulsch & Co., Frankfurt/Main, Miquelstr. 58, Fernspr. Mainz 3017 u. 3749.





Unter Reichsaufsicht  
**Sorge für deine Familie**  
durch deinen Beitritt zum  
**Volks-Feuerbestattungs-Verein.**  
Du hast nach einmonatiger Mitgliedschaft  
**Rechtsanspruch auf kostenlose Bestattung**  
sowie Erledigung sämtlicher Formalitäten und Beforgungen.  
Du zahlst einen monatlichen Beitrag (je nach Eintrittsalter)  
**von 0.15 Mk. bis 1.10 Mk.**  
Aufnahme und Entgegennahme der Beiträge  
erfolgt durch die Bezirks-Geschäftsstelle  
**Kirchgasse 27, 1. Fernspr. 5800.**  
Auf Wunsch Vertreterbesuch.  
Geschäftszeit 8-4. — Freitags 8-6. — Samstags 8-1.

**Garglager**  
Erd- u. Feuerbestattg.  
**Bogler**  
Blücherplatz 4. Tel. 5300.  
Lieferant des Begräbnisvereins „Deutscher Herold“.

**Vergeßt die hungernden Vögel nicht!**  
Landesamt Wiesbaden

**Sterbefälle.**  
Am 20. Jan.: Ehefrau Maria Dörr, geb. Buhl, 64 J. Büro-Angestellte. Wils. Boermann, 55 J. Kochbrunnen-Auflieger a. D. Wils. Rappes, 81 J. 21. Kind Karl Schneider, 1 J. Kind Gisela Boring, 1 Mon. Witwe Karoline Möcks, geb. Bod. 70 J. Kaufm. Christian Borcholder, 56 J. Witwe Margarete Münch, geb. Bestenderger, 77 Jahre. Privatier Karl Frankenhach, 76 J. Schreinermeister Oswald Deumer, 51 J.

**Statt Karten.**  
Gestern abend entschlief sanft nach nur kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Better

**Herr Karl Frankenhach**

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Stritter, geb. Frankenhach  
Dr. jur. Carl Frankenhach  
Elisabeth Soeppe, geb. Frankenhach  
Georg Stritter  
Helene Frankenhach, geb. Schneider  
und 2 Enkel.

Wiesbaden, den 22. Januar 1926.

Die Einäscherung findet im Sinne des Verstorbenen in der Stille statt.  
Von Blumenpenden und Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 11 Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Marg. Münch, Wwe.**

im Alter von 77 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Fritz Münch.**

Wiesbaden, den 22. Januar 1926

(Albrechtstraße 28).

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Januar 1926, vormittags 9½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs an der Platter Straße aus auf dem Nordfriedhof statt.

Seelenamt am gleichen Tage 7½ Uhr in der Bonifatiusstraße.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gestern verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Geheimrat Emily Krossa**

geb. Kaspke.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Ellinor Wander, geb. Krossa  
Frau Edith von Zawadzky, geb. Krossa.

Sonnenberg, den 22. Januar 1926.

Die Trauerfeier findet Montag, nachmittags 3 Uhr, in der Leichenhalle des Sonnenberger Friedhofes statt.

Heute morgen 3 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Gastwirt Wilhelm Schauß**

im Alter von 56 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Schauß, geb. Vahldick  
Willy Schauß u. Frau  
Heinrich Schauß u. Frau  
Karl Schauß u. Frau  
Rolf Hartmann u. Frau,  
Sofie, geb. Schauß  
Familie Vahldick  
und 5 Enkelkinder.

Wiesbaden, Trier a. M., den 23. 1. 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. Januar 1926, nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 21. Januar verschied sanft im Alter von 70 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

**Frau Karoline Möcks**

geb. Bock.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Möcks  
Fritz Lembke und Frau, geb. Möcks  
nebst Angehörigen,

Wiesbaden, den 21. Januar 1926.  
(Adlerstraße 81, 1), Siedlung.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Januar, vormittags 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Straße, aus statt.

Gestern früh verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

**Pauline Hahn, Wwe.**

geb. Dehn

im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hahn, Schwalbacher Str. 83,  
Heinrich Hahn, Gneisenaustraße 20.

Wiesbaden, Frankfurt, Berlin, New-York,  
den 22. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Montag, 8½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Franziska Barthold**

erwiesene Anteilnahme sagen wir allen, besonders den Bewohnern des Hauses Kleiststraße 6, sowie auch denen, die ihr in den letzten Tagen soviel Beistand und Liebe erwiesen, wie auch Herrn Pfarrer Hofmann für die tröstlichen Worte am Sarge unseren innigen Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:  
**Johannes Barthold**  
Gosel-Hafen D. E.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Besonders Herrn Pfarrer Eder.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Beres nebst Kindern  
und Angehörigen  
Joseph Wehler nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1926.

**Ein reelles Hustenmittel!**



so bezeichnen unsere meisten Aerzte Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Benutzen auch Sie dieses herrliche Mittel! Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten. Zeugn. v. Aerzten u. Privaten. Erkältung. 7000 Pakete 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Schutzmarke: 3 Tannen. Zu haben in Wiesbaden bei: Kaiser-Friedr.-Apoth., Wilhelm-Apoth., Schützenhof Apoth. (Max Holländer), Blücher-Apoth. (E. Bahmann), Kronen-Apoth. A. Müller, Bismarck-Apoth. Fritz Sell, Drog. Alexi, Drog. Cratz, Drog. B. Baacke, Drog. Fr. Castor, Centr.-Drog. (J. Lindner u. Sohn) Drog. Chr. Braun, Drog. Reinh. Göttel, Drog. Franz Rödl, Drog. W. Minor, Germania-Drogerie K. Porzehl, Drogerie A. Kypke, Drog. Karl Witzel, Drog. Ed. Brecher. In Schierstein: Adler-Drogerie (Pöhlmann), in Sonnenberg: Th. L. Dörr und wo Plakate sichtbar.

**Asthma ist heilbar**

Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aerztl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenkendorfstr. 4, 1. (Nahe Landeshaus) jeden Freitag 9-1 Uhr. F155

**Vibronflüssigkeit**  
**Falkenfortz**  
ist eine große Gefahr für Ihre Gesundheit  
Verhüten Sie ihn durch eine Kur mit

**Mado Tabletten**

Sie wirken sicher und sind bestimmt unschädlich.  
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Kindes sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank!

**W. Badhaus u. Frau**  
Frieda, geb. Dilge.

Wiesbaden, Seerabenstraße 14.

**Herzlichen Dank**

allen denen, die beim Tode meiner unvergeßlichen lieben Frau ihre wohlthuende Teilnahme erwiesen haben.

**Heinz Meyer**

Kurhausplatz 1.

